

AGGERTALER 02|15



DAS LOKALMAGAZIN FÜR DAS AGGERTAL UND LINDLAR

Hammerwerk – Seite 13

Altes Industriegebäude wurde zur Party-Location umgebaut.

Freibad Wallefeld – Seite 14

Das älteste Naturbad in NRW wird ehrenamtlich betrieben.

Panarbora – Seite 26

Der Naturerlebnispark bei Waldbröl wird im Herbst eröffnet.



Wie Sie sich die Zukunft auch ausmalen –
wir helfen Ihnen, sie zu gestalten.

Das Sparkassen-Finanzkonzept.

Jetzt Gespräch vereinbaren und
selbst erfahren, was uns anders macht.

 Kreissparkasse
Köln
www.ksk-koeln.de

Der Unterschied beginnt beim Namen. Deshalb entwickeln wir mit dem Sparkassen-Finanzkonzept eine ganz persönliche Rundum-Strategie für Ihre Finanzen. Gemeinsam mit Ihnen und abgestimmt auf Ihre Zukunftspläne. Mehr erfahren Sie in Ihrer Kreissparkasse und unter www.ksk-koeln.de im Internet. **Wenn's um Geld geht –  Kreissparkasse Köln.**

Impressum

Herausgeber

Welpdruck GmbH
Dorfstraße 30, 51674 Wiehl
Tel.: 02262 7222-0
Fax: 02262 7222-25
mail@der-medienverlag.de
www.der-medienverlag.de
Amtsgericht Köln, HRB 57879
Geschäftsführer: Michael Welp

Erscheinung, Auflage

4 x jährlich, 26.500 Exemplare

Koordination und Vertrieb

Susanne Kreuder
vertrieb@der-medienverlag.de
Tel.: 02262 7222-12

Redaktion

Dieter Lange (Leitung)
Vera Marzinski
redaktion@der-medienverlag.de
Tel.: 02262 7222-12

Layout

Marco Reifenberg
Vitamin D GbR | Büro für Design
Am Faulenberg 9, 51674 Wiehl
Tel.: 02262 699837
info@vitamind.de

Druck

Welpdruck GmbH
Dorfstraße 30, 51674 Wiehl
Tel.: 02262 7222-0
info@welpdruck.de

Verteilung

kostenlos an alle Haushalte
im Verteilgebiet

Titelbild

T. Beigel
Schloss Ehreshoven

Der Herausgeber haftet nicht für eventuell erlittenen Schaden, der aus Fehlern und / oder Unvollständigkeiten aus dem Inhalt dieses Magazins hervorgeht. Zugleich ist der Herausgeber nicht verpflichtet, unverlangt eingeseandte Artikel oder Bilder zurückzusenden. Der Inserent ist für die von ihm eingereichten Texte, Bilder oder Logos, etc. selbst verantwortlich. Der Inserent schützt die Firma Welpdruck GmbH vor allen Forderungen, die aus dem Verstoß gegen Rechte Dritter im Bezug auf Marken, Patente, Urheberrechte oder anderer Rechte hervorgehen sollten. Eine Vervielfältigung abgedruckter Texte ohne vorherige Absprache und Zustimmung mit der Welpdruck GmbH ist unzulässig und strafbar. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht automatisch die Meinung des Verlages wieder.

Vorwort

AGGERTALER in neuem Gewand

Liebe Leserinnen und Leser, Sie halten den AGGERTALER in seiner bekannten inhaltlichen Qualität in Händen – aber das „Gesicht“ dieses Regionalmagazins hat sich mit dieser Ausgabe verändert. Ab sofort wird sich der AGGERTALER in einem neuen Layout präsentieren: moderner, mit einer neuen, besser lesbaren Schrifttype und mit frischeren Farbtönen. Kurzum: Wir haben beim AGGERTALER ein „Faceliftung“ vollzogen, wie man in der Automobilbranche sagen würde, um das Magazin für unsere Leserinnen und Leser und Anzeigenkunden noch attraktiver zu machen.

An der inhaltlichen Ausrichtung des AGGERTALER hat sich aber nichts geändert. Unser Anspruch ist nach wie vor, Sie mit Reportagen, Hintergrundstories, Porträts, Terminankündigungen und weiteren Informationen über das Geschehen im Aggertal – von Vollmerhausen bis Ehreshoven – und in der Gemeinde Lindlar auf dem Laufenden zu halten. Außerdem setzen wir mit festen Elementen weiter auf einen hohen Wiedererkennungswert bei unseren Lesern, wie z.B. die Naturschutzserie (Seite 30/ Feuchtwiesen) und die zweite Folge unserer Wanderserie (Seite 20/Steinhauerpfad rund um Lindlar).

Außerdem enthält die Sommerausgabe des AGGERTALER neben den umfangreichen Terminankündigungen und Infos über Veranstaltungen wieder eine Reihe interessanter Reportagen. Eine kleine Auswahl gefällig? Wir berichten über die Konzeption des einzigartigen Naturerlebnispark „Panarobora“ bei Waldbröl (Seite 26), der im Herbst 2015 eröffnet wird und sicherlich ein „Leuchtturmprojekt“ für den gesamten Oberbergischen Kreis wird. Wir stellen außerdem das einzige Naturbad in NRW, das Freibad Wallefeld (Seite 14/15) vor. Und wir werfen einen Blick hinter die Kulissen der Party-Location in dem denkmalgeschützten Hammerwerk in Bickenbach (Seite 13). Oder sind Sie Hobbygärtner und brauchen noch Tipps für Ihren eigenen Garten? Dann lesen Sie die Reportage über den Naturgarten von Katja und Klaus Wopfner in Lindlar, die an diesem Wochenende ihren Garten im Rahmen der „Offene Gartenpforte“ für Besucher öffnen (Seite 16).

Liebe Leserinnen und Leser, dies ist nur ein Auszug aus der aktuellen Ausgabe des AGGERTALER. Viel Spaß beim Lesen – und freuen Sie sich schon auf die nächste Ausgabe, die Anfang Oktober 2015 erscheinen wird. Dann werden wir Sie wieder über das Geschehen in der Region informieren. Versprochen...

Ihr Verlags- und Redaktionsteam der medienverlag





Voller Energie für den Aggertaler.

3	Vorwort	20	Bergische Streifzüge – Der Steinhauerpfad
5	In Kürze	22	Spenden der Kreissparkasse Köln
8	Termine	23	Bürgerstiftung Engelskirchen „Wir für uns“
10	Kulturtermine	24	Fliesen Simon
11	Nümbrechter Lichterfest 2015	24	„Aktion frische Luft“ im AWO-Seniorenzentrum
12	„Atelier-Werkstatt“ im Alten Rathaus	25	Buchvorstellung „Perlen im Bergischen“
13	Das alte Hammerwerk in Bickenbach	26	Naturerlebnispark Panarbora
14	Freibad Wallefeld	28	St. Reinoldus Steinhauergilde Lindlar
16	Ehepaar Wopfners Naturgarten	30	Naturschutz im Aggertal – Feuchtwiesen
17	Musik-Events in Gummersbach u. Bergneustadt	32	Ortskernlauf „Lindlar läuft“
18	„Bahnfreunde Wiehl/Gummersbach“	33	Ründerother Otto-Jeschkeit-Altenzentrum
19	Engelskirchener Straßename Kauertsrad	34	Zwei Open-Airs und Stadtlauf

Badeseen: Qualität abrufbar



Sobald die Temperaturen die 20-Grad-Grenze überschreiten, ziehen die oberbergischen Badegewässer viele Besucher an und bieten ungetrübte Badevergnügen und Erholung. Mit Beginn der Badesaison veröffentlicht das Gesundheitsamt des Kreises wieder die Ergebnisse der Untersuchungen der Badegewässer im Internet. Alle Badegewässer, die alle vier Wochen auf ihre Wasserqualität untersucht werden, wurden von 2011 bis 2014 mit einer ausgezeichneten Qualität bewertet. Die aktuellen Ergebnisse der Untersuchungen finden Sie unter www.obk.de/badegewaesser.

Abfallvertrag verlängert



Das im benachbarten Kürten ansässige Entsorgungsunternehmen Neuenhaus übernimmt auch in den kommenden sechs Jahren in der Gemeinde Lindlar die Abfallversorgung und entleert die graue, grüne und die Bio-Tonne. Nach der EU-weit erfolgten Ausschreibung unterschrieben jetzt Bürgermeister Dr. Georg Ludwig (Mi.) und Kämmerer Werner Hütt (r.) einen neuen Vertrag mit Geschäftsführer Ralf Neuenhaus. Änderungen für die Bürger bezüglich der Abfuhrtermine wird es somit nicht geben, lediglich die Anmeldung des Sperrmülls will die Gemeinde an die Verwaltung angliedern.

Schüler zeigten ihre Talente



In den Osterferien veranstaltete die Hochbegabten-Stiftung der Kreissparkasse Köln (KSK) in Lindlar bereits die 13. Kinderakademie für hochbegabte Schüler aus dem Oberbergischen und Rheinisch-Bergischen Kreis. Unter den 79 Grundschulern im Alter von 8-10 Jahren (3./4. Schuljahr), die von ihren Lehrern und Schulleitern vorgeschlagen wurden, befanden sich 10 aus Gummersbach, 7 aus Engelskirchen und 4 aus Lindlar (Foto). Zum Abschluss der einwöchigen Akademie erhielten die Schüler von KSK-Vorstandsmitglied Christian Bonnen die Teilnehmerzertifikate.

Ehrenamtliche in Berlin



Auf Einladung des CDU-Bundestagsabgeordneten Klaus-Peter Flosbach besuchte eine Gruppe Ehrenamtlicher aus dem Oberbergischen die Hauptstadt Berlin, wo natürlich auch der Reichstag mit seiner berühmten Kuppel (Foto) besucht wurde. Außerdem wurden u.a. die Gedenkstätten Hohenschönhausen und Berliner Mauer besichtigt. Zu den Eingeladenen gehörten auch fünf Standortlotsen der Ehrenamtsinitiative „Weitblick“; darunter aus dem Verbreitungsgebiet des AGGERTALER Irmtraud Bördgen (Lotsin aus Lindlar) und Hans-Willi Rudloff (Lotse aus Engelskirchen).

Spende von Holz-Richter



Schon seit Jahren unterstützt das Lindlarer Unternehmen Holz-Richter GmbH angesichts leerer öffentlicher Kassen die Lindlarer Schulen mit Spenden. Erst kürzlich überreichte Geschäftsführerin Anita Richter (Mi.) zwei Schecks in Höhe von je 750 Euro an das Gymnasium Lindlar und die Realschule Lindlar. Die Vorsitzenden der beiden Fördervereine, Barbara Uebber (2.v.li.) und Pia Börsch (li.) für das Gymnasium sowie Brita Martin (2.v.r.) und Sabine Andr (r.) für die Realschule nahmen die Spenden in den Räumen der Gartenmöbelausstellung Giardino mit Freude entgegen.

Sommerfest der Lichtbrücke



Die Lichtbrücke Engelskirchen lädt für Sonntag, 21. Juni 2015, von 11.30 bis 18 Uhr zu ihrem 13. Sommerfest am „Haus Lichtbrücke“, Bliesenbacher Straße 77, in Loope ein. Auf die großen und kleinen Besucher wartet ein buntes Programm. Auf dem „Markt der Möglichkeiten“ gibt es viel zu sehen, zu kaufen und zu erleben. Über 100 ehrenamtliche Helfer bereiten dieses Ereignis vor. Es werden auch einige Musikgruppen auftreten – und für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Der Erlös kommt ärmsten Jugendlichen in Khagrachari für ihre berufliche Ausbildung zugute.

Sportliches Königspaar



Beim Lindlarer Ortskernlauf „Lindlar läuft“ waren auch 25 Mitglieder des Schützenvereins Lindlar am Start und bestritten die 4 bzw. 10-km-Distanz. Ein deutliches Zeichen, dass dieser Laufevent auch bei den Lindlarer Vereinen immer mehr an Akzeptanz gewinnt. Von der Laufeuphorie ließ sich auch das amtierende Königspaar Stefan Krebs (Startnummer 1317) und seine Frau Birgit (1316) anstecken – und gingen bei dem 4-km-Lauf an den Start. Und – genau wie die übrigen Läufer/innen – wurden Stefan und Birgit Krebs von den Zuschauern an der Strecke kräftig angefeuert.

Zwei Gründe zum Feiern



Gleich zwei Gründe gab es kürzlich für den Leiter der Volksbank-Filiale in Osberghausen, Thomas Rinke (Foto), mit seinen Kunden auf das gemeinsame Wohl anzustoßen. Zum einen feierte Rinke sein 25-jähriges Dienstjubiläum bei der Volksbank Oberberg und als Geschäftsstellenleiter. Zum anderen bezog die Bank neue Räumlichkeiten in der Kölner Str. 26. In der ehemaligen Kreissparkassenfiliale stehen nach umfangreichen Renovierungs- und Modernisierungsarbeiten Rinke und seine Mitarbeiterin Edith Kretschmann den Volksbank-Kunden in gewohnter Weise zur Seite.

„Allegra Musica“ probte



Das Probenwochenende des Engelskirchener Chores „Allegra Musica“ fand in diesem Jahr in der Jugendherberge auf Burg Bilstein (Foto) statt. Von der effektiven und konzentrierten Mitarbeit der Teilnehmer zeigte sich Chorleiter Manfred Schümer begeistert, so dass der Chor die kommenden Aufgaben sehr zuversichtlich angeht. Die nächsten Auftritte: 30. August beim Chorkonzerttag in der neuen Orangerie auf Schloss Homburg; 18. Dezember zur „Kölsche Weihnacht“, St. Franziskus-Kirche Gummersbach; 20. Dezember beim Adventskonzert in der „Herz-Jesu“-Kirche Loope.

E-Bikes von Autohaus Stein



Einen Volltreffer landete das Autohaus Richard Stein GmbH & Co. KG mit seiner Spende von zwei funkelneuen E-Bikes an Ramona Kohl (3.v.l.) von der Naturgruppe der Antonie-Pföhl-Kita am Aggerstrand in Runderoth und Elif Aksabun, Leiterin des AWO-Jugendzentrums und Managerin des Mehrgenerationenparks. Die AWO-Geschäftsführerin Martina Gilles (3.v.r.) dankte Stein-Geschäftsführer Jörg Malak (2.v.r.) und seinen Mitstreitern für dieses umweltfreundliche Geschenk, wodurch das Personal statt mit dem Auto zu fahren jetzt in die AWO-Geschäftsstelle radeln könnte.

Biathleten schon in Form



Die Sommerbiathleten des Schützenvereins Lindlar scheinen für den eigenen Rheinlandcup-Wettkampf am Samstag, 20. Juni 2015 im Lindlarer Volksbank-Parkstadion gut gerüstet. Jedenfalls kehrten die Lindlarer Sportler vom 4. Lauf des Rheinlandcups in Raubach/Westerwald mit sieben Gold- und je drei Silber- und Bronzemedailen heim. Gold holten: Mia Beutelstahl, Florian Krebs, Nils und Marc Bischof (Foto), Mona und Betina Brückmann und Jannik Wiesemann. Silber ging an Leonie Huth, Ricarda Torba und Timo Zinn, Bronze an Karina Quabach, Dorian Mürb und Norbert Wolf.

Preis für Gemeinde Lindlar



Auf einem Kongress im Kloster Eberbach im hessischen Eltville ist die Gemeinde Lindlar mit dem „Soul@Work Award 2015“ in der Kategorie Mittleres Unternehmen bis 5.000 Mitarbeiter ausgezeichnet worden. Übergeben wurde der Preis von der Initiatorin Katharina Maehrlein (l.) und dem hessischen Minister für Soziales und Integration, Stefan Grüttner (2.v.li.), an Oliver Flohr (2.v.r.) und Jens Schneider (r.) von der Gemeinde. Der Preis, der für ein „seelisch positives Arbeitsumfeld“ steht, würdigte konkret die Maßnahmen der Gemeinde im Betrieblichen Gesundheitsmanagement.

Jubiläum für Werner Hütt



Sein 40. Dienstjubiläum bei der Gemeinde Lindlar konnte kürzlich Kämmerer Werner Hütt (Foto) feiern. Der gebürtige Lindlarer begann seine berufliche Laufbahn im Rathaus 1975 als Sachbearbeiter im Steueramt. Hütt, der im Dezember 2013 zum Gemeindeverwaltungsdirektor ernannt wurde, ist zudem seit 1. Dezember 2014 Abwesenheitsvertreter des Bürgermeisters. Neben seinen umfangreichen dienstlichen Verpflichtungen engagiert er sich noch ehrenamtlich als Geschäftsführer des Fördervereins des Freilichtmuseums und im Vorstand des DRK-Ortsvereins Lindlar-Frielingsdorf.

Dreimal „E“ für Energie



Seit April hat die Gemeinde Lindlar mit Dr. Dirk Schulz (Foto li.) einen Klimaschutzmanager. Grundlage für seine Arbeit ist das 2013 verabschiedete Klimaschutzkonzept; dies bedeutet konkrete Maßnahmen, Öffentlichkeitsarbeit für das Anliegen des Klimaschutzes und insbesondere eine intensive Zusammenarbeit mit den Bürgern. Zentrale Devise beim Klimaschutz sind für Dr. Schulz, der mit Bürgermeister Dr. Georg Ludwig (r.) das Logo für das Klimaschutzmanagement vorstellt, die „Drei E für Energie“: Energie sparen, Energie effizient einsetzen und Energie erzeugen.

Von der Kuh ins Kühlregal



Die Eröffnung der Milchausstellung „Von der Kuh ins Kühlregal“ im LVR-Freiluftmuseum Lindlar, die in Zusammenarbeit der Landesvereinigung der Milchwirtschaft NRW und dem Verein Milch und Kultur entstand, war der gelungene Auftakt der Milchwoche im Oberbergischen Kreis. Die Ausstellung rund um die Milchwirtschaft, die noch bis zum 9. August im LVR-Freiluftmuseum zu besichtigen ist, fand bei der Eröffnung besonders bei den Grundschulern der Albert-Schweitzer-Schule Wipperfurth reges Interesse, die zudem großen Spaß mit NRW-Milchmaskottchen Kuh Lotte (Foto) hatten.

Erfolge für LGG-Staffeln



Die beiden Marathonstaffeln der LG Gummersbach (Foto) feierten beim 15. Deutsche Post Bonn-Marathon einen Riesenerfolg. So belegte die Staffel 2 unter 435 Staffeln mit Ralph Kehlbreier, Georgios Keloudis, Volker Timme und Udo Wolff in 2:54,40 Stunden einen guten 6. Platz. Währenddessen lieferte sich die erste Staffel an der Spitze mit Seriensieger PSV Bonn Triathlon einen Zweikampf. Am Ende bejubelten Marcus Raatz (Gummersbach), Michael Hilger (Herreshagen), Michael Knappe (Frielingsdorf) und Moritz Flader (Elsenroth) in 2:37,44 Std. den tollen Gesamtsieg.

BGV besuchte Kölner Forts



Die Abteilung Oberberg des Bergischen Geschichtsverein (BGV) unternahm kürzlich eine Tagesfahrt und besuchte mit rund 40 Mitgliedern und Gästen die Kölner Festungen aus preußischer Zeit, was sich gut in das Gedenken „200 Jahre Preußen im Rheinland“ einfügte. Unter sachkundiger Leitung von Robert Schwenbacher wurden gleich mehrere der auch heute noch beeindruckenden Festungsanlagen an der Militärringstraße, Fort I am Friedenspark sowie Fort VI in Deckstein (Foto) besichtigt. Die Reise fand mit einem Kaffeetrinken in der „Decksteiner Mühle“ ihren Abschluss.

50 Jahre bei der Volksbank



Das seltene 50-jährige Dienstjubiläum konnte kürzlich Friedhelm Schneider (Mi.) bei der Volksbank Oberberg feiern. Der gebürtige Bergneustädter begann seine Banklaufbahn als Lehrling bei der damaligen Spar- und Darlehnskasse Derschlag. Schneider, der derzeit in der Geschäftsstelle Niederseßmar arbeitet, hatte Anfang der 1980er Jahre mit großem Erfolg das Immobiliengeschäft der Bank aufgebaut. Für seine Verdienste für die Volksbank Oberberg zeichnete Vorstandschef Ingo Stockhausen (2.v.li.) den Jubilar mit der Raiffeisen/Schultze-Delitzsch-Medaille aus.

JUNI

12.06. - 16.06.**SCHÜTZEN- UND VOLKSFEST**

in Loope

Weiter Infos unter:

www.schuetzen-loope.de**13.06. - 11.00 - 18.00 Uhr****AWO-FAMILIENFEST**

Im Mehrgenerationenpark am Aggerstrand wird ebenso ein buntes Programm geboten wie beim Sommerfest im Otto-Jeschkeit-Altenzentrum. Gäste können mit einer Bimmelbahn hin- und herfahren oder den Spazierweg entlang der Agger nehmen. Parkplätze sind bei den Firmen Dörrenberg und Schumacher sowie am Schulzentrum Walbach ausgeschildert, Pendelbusse bringen die Gäste ins Zentrum und zurück.

19.06. - 20.00 Uhr**„SORGEN?****MACHE ICH MIR MORGEN!“**

Kabarett mit Sia Korthaus

Welche Zeit war die beste? Die Zeit der Käse-Igel im Partykeller? Erinnern Sie sich noch an die Zeiten, wo man noch ohne Fahrradhelm zu einer realen Verabredung fuhr, die man mit einem Telefon mit Wählscheibe ausgemacht hatte?

Ort: Ratssaal im Rathaus Engelskirchen; Karten: 02263/83-401

21.06. - 11.30 - 18.00 Uhr**SOMMERFEST DER LICHTBRÜCKE**

Es gibt viel zu sehen, und zu erleben: einen Büchermarkt, ein Secondhand-Shop, einen Trödelstand, eine Weinprobe, Textilien, Tischdecken, Läufer, Sets, schönes für Wohnzimmer und Garten, Fotokarten, kreative Dekorationen, Öko-Produkte aus dem Bergischen Land und fair gehandelte Produkte aus aller Welt. Der Erlös kommt in diesem Jahr ärmsten Jugendlichen in Khagrachari für ihre berufliche Ausbildung zugute.

Ort: Am „Haus Lichtbrücke“, Bliessenbacher Str. 77, Engelskirchen-Loope

**21.06. - 19.00 Uhr****SCHLOSSKONZERT**

„Rossini bis Rogers & Hammerstein“
Ein Abend mit beliebten Klassikern u.a. Chopin, Gershwin, Gounod, Kern, Liszt, Verdi, Bruno Caproni – Bariton Julian Evans – Klavier

Ort: Schloss Ehreshoven (Ahnensaal), Engelskirchen; Infos: 02263/20119

27.06. - 11.00 Uhr**JUBILÄUMS – SCHÜTZENFEST**

„Die Schimmelhauer“ feiern ihr 90-jähriges Jubiläum in und um die Schützenhalle in Kaltenbach.

www.schimmelhauer.de**26.06. 12.00 - 18.00 Uhr****27.06. 10.00 - 18.00 Uhr****28.06. 10.00 - 18.00 Uhr****LANDPARTIE ENGELSKIRCHEN**

Ein familienfreundliches Event auf dem romantischen Gelände der Villa Braunswerth sowie der Industriekultur der Textilfabrik Ermen&Engels. Über 150 ausgewählte Aussteller präsentieren Schönes rund um Haus, Garten, Kunst und Mode.

Eintrittspreis: Tageskarte € 8,-,

Kinder haben freien Eintritt

Landpartie Engelskirchen

Engels-Platz 4 51766 Engelskirchen

**26. - 28. Juni**

Fr. 12 - 18 Uhr Sa. 10 - 18 Uhr So. 10 - 18 Uhr Eintritt 8,- €

landpartie-engelskirchen.de**HAUS NADLER**

**Alten- und Pflegeheim
Betreutes Wohnen**

Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

**Altenpflegeheime (81 Plätze),
Betreutes Wohnen (inkl. hauswirtsch. Versorgung und Menüdienst)
(16 seniorengerechte Wohnungen
Lang-, Kurzzeit- und Verhinderungspflege
kompetente Beratung und ambulanter Menüservice
Qualitativ hochwertige Pflege und Betreuung**



Haus Nadler
In der Kalkschlade 3a
51645 Gummersbach-
Niedersessmar
Tel.: 02261/61075
Fax: 02261/64973

info@haus-nadler.de

**Haus Nadler
Villa Käthe**
Am Kohlberg 6
51643 Gummersbach
Tel.: 02261/61076
Fax: 02261/302900

www.hausnadler.de

JULI

04.07. - 05.07.**WANDERTAGE**

Wandergruppe Dieringhausen e.V.;
Start (zwischen 7-12.30 Uhr):
Schützenhalle Vollmerhausen
Ziel (Ankunft bis 17 Uhr):
Schützenhalle Vollmerhausen
Info: Michael Jonen (02261/72224)

06.07. - 10.07. - 10.00 - 12.00 Uhr**FERIEN-ATELIER
FÜR SCHULKINDER**

Freies Malen, Basteln, Bauen.
Lasst Euch von der kreativen
Atmosphäre anstecken und setzt
eure Ideen mit vorhandenem
Material um!

Atelier-Werkstatt im alten Rat-
haus Runderoth, Rathausplatz 1
(über der Bücherei)
Anmeldung und Info: Eva Schöne-
feld, Tel. 0173/7554484 oder per
Email (e.schoenefeld@t-online.de)
www.atelier-werkstatt.com

11.07. - 18.00 Uhr**12.07. - 11.00 Uhr****DORFFEST OESINGHAUSEN**

Die dritte Dorffestmeisterschaft
im „Mensch ärgere dich nicht“
eröffnet das Fest am Samstag.
Hierzu sind Voranmeldung bei
Rolf Loose Tel. 02261/72449 oder
per Mail: loose.rosi@t-online.de
erwünscht. Meldeschluss ist um
17.30 Uhr. Traditionell gibt es wie-
der die berühmten Reibekuchen
und Grillwürstchen.

Nähere Infos:

www.mgv-oesinghausen.de

31.07. - 04.08.**SCHÜTZENFEST LINDLAR**

Jubiläumsschützenfest „175
Jahre“; Höhepunkt: Fr. 2-stündi-
ges-Konzert mit „Die Räuber“;
So. 16.00 Uhr, Großer Festumzug
Ort: Festzelt – Marktplatz Lindlar
Veranstalter: Schützenverein
Lindlar e.V. / Tel. 02266-470212
www.schuetzenverein-lindlar.de

AUGUST

08.08. - 16.00 - 22.00 Uhr**PARKZEIT 2015
HOLIDAYS OUT**

An die Tische - fertig - los!
In Engelskirchen werden an diesem
Samstag Tische und Bänke gerückt.
Bringen Sie Sofa, Bett, Tische,
Stühle, Geschirr und Essen mit in
den Engels-Park (und nehmen Sie
diese anschließend wieder mit!)
und genießen Sie mit Freunden und
Bekannten einen schönen Nach-
mittag und Abend mit Live-Bands.
Ort: Auf dem Veranstaltungsplatz
hinter dem Rathaus, Engelskirchen

09.08. - 10.00 - 18.00 Uhr**MÄRCHENFESTIVAL**

Begegnet euren Lieblingsmärchen-
figuren und lauscht den Geschich-
ten von Hexen, Zwergen, Feen und
Prinzessinnen. Ein Erlebnis für alle
– in Kooperation mit dem Wupper-
taler TalTonTheater.
Veranstalter und Ort:
LVR-Freilichtmuseum Lindlar,
Tel. 02234/9921-555

**09.08. - 10.00 - ca. 14.30 Uhr****AUF DEN SPUREN DER
ALTEN HANDELSWEGE**

rund um Runderoth
Wanderung über die Hohe Warte.
Entdecken Sie historische Orte.
Treffpunkt: Runderoth, Wander-
parkplatz am Aggerstrand
Anmeldung erforderlich unter:
02293/9015-0 (BSO)

22.08. - ab 16.30 Uhr**ROCK AM SCHEELBACH
OPEN AIR 2015**

Ort: Oni-Arena Frielingsdorf
Einlass: 16.30 Uhr;
Eintritt: VVK 6 €, Abendkasse: 8 €
Veranstalter:
Rock am Scheelbach-Team
Telefon: 02207/8498768,
Michael Fliegner

23.08. - 12.00 Uhr**SCHÜTZENFEST RÜNDEROTH**

Musikalischer Frühschoppen und
Vogelschießen des Runderother
Schützenvereins auf dem Parkplatz
vor dem Aggerstrand in Runderoth
unter Mitwirkung des Spielmannszug
der Freiwilligen Feuerwehr Ründe-
roth. Um 15 Uhr findet das beliebte
Bürgerkönigsschießen statt.
Für das leibliche Wohl ist gesorgt.
Veranstalter:
Runderother Schützenverein 1926 e.V.



vitaminD
BÜRO FÜR DESIGN

IDEENHUNGRIG?

WIR HÄTTE DA EINE ...

KUNSTVEREIN NÜMBRECHT

Der Kunstverein Nümbrecht sieht sich verpflichtet, die junge, zeitgenössische Kunst zu fördern, ohne die Traditionen der Klassiker zu vernachlässigen. Er versteht sich als Forum klassischer, aktueller und künftiger Kunstströmungen und möchte sein Angebot einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen.

27.06. - ab 15.00 Uhr

ATELIERBESUCH

bei Christine Haller in Wiehl

- Sommerpause -

06.09. - 27.09.

AXEL MÜLLER

Objekte, Collagen und Installationen im Haus der Kunst

18.10. - 08.11.

ZIPORA RAFAELOV

SCHERENSCHNITTE

Gewinnerin des Rheinischen Kunstpreises 2014

01.11.

MUSEUMSFAHRT

zur Bundeskunsthalle in Bonn.
Sonderausstellung „Japans Liebe zum Impressionismus – Von Monet bis Renoir“

Öffnungszeiten

Oktober bis März

Mi - Fr 15.00 - 17.00 Uhr,
Sa - So 14.00 - 17.00 Uhr

April bis September

Mi - Fr 16.00 - 18.00 Uhr,
Sa - So 15.00 - 18.00 Uhr

Geschäftsstelle:

Schönhausen 26
51588 Nümbrecht
Fon/Fax 02295 1782

BURGHHAUS BIELSTEIN

VORSCHAU

24.09. - 20.00 Uhr

STRING OF PEARLS

„SOPHISTICATED LADY“

Die temperamentvollen Perlen zünden ein Feuerwerk mitreißender Melodien, Tanzeinlagen und umwerfendem Humor. Jazz- und Soul-Klassiker sind der Weg und das Ziel für den Abend. Aus purer Freude am Moment und der eleganten Leichtigkeit, mit der sie Musik machen, entsteht eine unwiderstehliche Atmosphäre voller Inspiration, die von der Bühne herab den ganzen Raum durchflutet.



26.09. - 20.00 Uhr

PRO MUSICA SACRA

Blechbläserensemble auf Weltreise
Das Blechbläserensemble aus Siegen spielt klassische und romantische Werke, jazzige Arrangements und zeitgenössische Kompositionen.



29.10. - 20.00 Uhr

„DIRTY BUT NICE“ THE LES CLÖCHARDS

Mit Charme und viel Selbstironie covert die Band Lieder von Iron Maiden, Katy Perry oder Nancy Sinatra. Ihre Musik bewegt sich zwischen Rock'n'Roll, Reggae und Funk. Ob Dread Zeppelin, die Leningrad Cowboys oder The BossHoss – die Musikkomödianten von „The Les Clöchards“ reihen sich da mühelos ein.



Bielsteiner Str. 103
51674 Wiehl-Bielstein
Tel. 0 22 62/6 83 83
Fax 0 22 62/6 83 84



Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 8.30 - 12.30 Uhr u. 14.30 - 18.00 Uhr, Sa. 8.30 - 12.30 Uhr

**Schul- u. Bürobedarf · Schulbücher · Zeitschriften · Tabakwaren
Geschenkartikel · Spielwaren · Kinderbücher · Fotokopien · Post**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Jessica Behrens und Mitarbeiter

Den Startschuss geben „Remode“ mit einem Open-Air-Konzert

Nümbrechter Lichterfest 2015

Am 10. und 11. Juli wird der Nümbrechter Kurpark für ein Wochenende zur Festwiese! Wieder einmal ist es gelungen, ein tolles Programm auf die Beine zu stellen.

Natürlich dürfen die altbewährten Highlights wie Ballonglühn, Feuerwerk oder die vielen Lichter im Kurpark bei einem Lichterfest nicht fehlen.

Aber darüber hinaus bietet der Kurpark noch jede Menge mehr: Ein Open-Air-Konzert am Freitagabend mit der besten Depeche Mode-Coverband „Remode“ stellt den Auftakt eines tollen Wochenendes dar. Die Nümbrechter Nachwuchsband „Butterfly Compact“ heizt als Vorgruppe kräftig ein. (Eintritt 10,- € im Vorverkauf, Abendkasse 15,- €, Kinder

bis 14 Jahre in Begleitung Erwachsener frei). Am Samstag geht es dann ab 16 Uhr mit einem bunten Familienprogramm los. Die DLRG Nümbrecht bietet Spiel und Spaß auf der Festwiese mit vielen lustigen Spielen für Groß und Klein an. Die „Ölsbachtaler Brass Band“ sorgt ab 17 Uhr für musikalische Unterhaltung. Nach dem Fassanstich lädt Bürgermeister Hilko Redenius zu einer Runde Freibier ein, anschließend werden die Gewinner der Tombola gezogen. Als Hauptgewinn winkt ein Musical-Wochenende für zwei Personen. Ab 20 Uhr spielt die Band „Hot Stuff“ zum Tanz. Ab 22.30 Uhr glühn die Ballone auf der Festwiese.

An beiden Tagen ist für das leibliche Wohl bestens gesorgt.



Die beste Depeche Mode-Coverband „Remode“ bildet den Auftakt eines tollen Wochenendes im Nümbrechter Kurpark.

Heilklimatischer Kurort
NÜMBRECHT

Lichterfest
im Kurpark

11. Juli 15

...und am 10. Juli rockt „Remode“

Mit freundlicher Unterstützung von:

Veranstalter:
Nümbrechter Kur GmbH
Infofon: 02293-302 302

GWN Gemeindeförderung Nümbrecht

Junft Kölsch

Ueberberg

PROGRAMM

Freitag, 10. Juli 2015, 19.30 Uhr

OPEN-AIR-KONZERT: „REMODE“ (EINLASS AB 18.30 UHR)

Vorverkaufspreis: 10,- EUR, Abendkasse 15,- EUR,
Kinder bis 14 Jahre frei (in Begleitung Erwachsener)

Samstag, 11. Juli 2015: (freier Eintritt)

- | | |
|-------------------|---|
| 16.00 - 18.30 Uhr | Kinderprogramm:
Spiel und Spaß auf der Festwiese
mit vielen lustigen Spielen für Groß und Klein
mit der DLRG Nümbrecht |
| ab 17.00 Uhr | Musikalische Unterhaltung
Ölsbachtaler Brass Band |
| ca. 17.30 Uhr | Fassanstich |
| ca. 19.30 Uhr | Tombola-Ziehung |
| ab 20.00 Uhr | Live Musik mit „Hot Stuff“ |
| ca. 22.30 Uhr | Ballonglühn |
| ca. 23.00 Uhr | Feuerwerk |

Große Tombola (Lospreis nur 1,00 €)

Veranstalter: Nümbrechter Kur GmbH

Kunst für Kinder im alten Rathaus Runderoth

Viel Raum für Kreativität und Schaffenskraft



Aus Pappmaché entstehen phantasievolle Tiere – die Kinder sind mit viel Kreativität dabei.

Malen, zeichnen, schneiden, kleben, bauen – der Phantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt. Seit drei Jahren bietet die „Atelier-Werkstatt“ im alten Rathaus Runderoth Kurse für Kinder und Jugendliche an, bei denen sie ihre Kreativität und Schaffenskraft finden und ausleben können.

Am Rathausplatz 1 im Alten Rathaus die Treppe hoch, im ersten Stock die erste Tür links und schon steht man im Atelier mit Blick auf viel Grün und die Kirchturmspitze der evangelischen Kirche Runderoth. An den Wänden Bilder und große, bunte Papageien. Auf den Tischen und Fensterbänken fertige und angefangene Schafe, Hunde, Pfauen aus Pappmaché. Nicht nur zu Ostern sind die kleinen Hasen beliebt. „Den gestalten die meisten kleinen Künstler als erstes“, erklärt Eva Schönefeld. Im Foyer des alten Rathauses hängt sogar ein großer Pappmaché-Büffelkopf.

Jeden Montag und Donnerstag ab 16:30 Uhr kommen Kinder ab fünf Jahren ins offene Kinderatelier. Eva Schönefeld, die als freie Künstlerin in den Bereichen Ma-

lerei und Papierobjekte arbeitet, bietet neben diesen Kursen, auch Workshops an. Für die Kurse können 5er-Karten gebucht werden. Dadurch kann dann auch schon mal eine Woche übersprungen werden und die Kursgebühr verfällt dann nicht. Sie bietet zudem auch „Kunst für Kleine – von drei bis fünf Jahren“ oder „Zeichnen für Kinder ab zehn Jahren“ an. Hervorgegangen ist das Angebot aus der „Atelier-Werkstatt Eva Schönefeld“. In Runderoth bieten die Künstlerinnen Ursula Güdelhöfer, Henrike Robert, Eva Schönefeld und Kalima Vogt gemeinsam ein breit gefächertes Angebot zur schöpferischen Entfaltung an.

„Eltern sind oft auf der Suche nach kreativen Herausforderungen für ihre Kinder“, so Eva Schönefeld – und hier können sie diese finden. Die Teilnehmer der Kurse und Workshops erhalten viel Raum für das, was ihnen Spaß macht. Die Kursleiterinnen begleiten sie dabei und geben kleine Impulse. So erleben die Kinder und Jugendlichen selbst, wie die kreative Energie freigesetzt wird. Dabei entstehen durchaus anspruchsvolle Sachen. Henrike Robert gestaltet in ihren Kursen Bilderbücher bis zu DIN A1

mit den Kindern. „Hier müssen sie dran bleiben“, erklärt sie. Es sei eine Frage der Konzentration und eine enorme Leistung über zehn Sitzungen ein Bilderbuch fertigzustellen. Die jungen Teilnehmer lernen, wie Bücher gemacht werden – mit einem Cover, Vorblatt und einer Geschichte, die sich auch entwickeln kann. „Schön ist es“, so Henrike Robert, „dass im gleichen Gebäude die Bücherei ist“. Hier schauen sie sich zur Inspiration schon mal Bücher an und dann entsteht „Der Hase im Wald“ oder „Ein Besuch im Zoo“. Auch ihre eigenen Bücher sind eine Inspiration – so beim Workshop „Seiltänzer & Schmetterlinge“, bei dem aus ihrem Buch über den Seiltänzer Felix gelesen wird und anschließend Bilder gemalt werden können. Außerdem ist im Atelier im Herbst Ursula Güdelhöfer mit dem Figurentheater zu finden, die durch die jährlich stattfindenden Figurentheater-Tage in Engelskirchen inzwischen vielen bekannt ist. Zudem kooperiert das Atelier mit Schulen, Kindergärten und dem Engelskirchener Industriemuseum. So können Themen und Einrichtungen gut vernetzt werden und ein breites Kunstangebot für Kinder und Jugendliche entstehen. Ende November findet in der „Atelier-Werkstatt“ und dem Ratsaal ein kleiner, aber feiner Weihnachtsmarkt statt mit schönen, kreativen Weihnachtsgeschenken. Gerne können hier auch weitere Künstler dazu kommen, betont Eva Schönefeld. Auch Kindergeburtstag feiern im Atelier ist möglich. Da bringen die Eltern Kuchen und Getränke selber mit, und Eva Schönefeld sorgt für die künstlerische Beschäftigung von maximal zehn Kindern.

Mit ihrer Liebe zur Kunst und langjährigen Erfahrungen aus eigener künstlerischer Praxis begleiten die Künstlerinnen die Teilnehmer. Weil nicht nur Kinder gerne gestalten, gibt es auch ein Angebot für Erwachsene. Und in den Sommerferien bietet die „Atelier-Werkstatt“ für Schulkinder ab sechs Jahren in den ersten beiden Ferienwochen von 10 bis 12 Uhr Kunst im Alten Rathaus an.

Weitere Infos unter

www.atelier-werkstatt.com

Ehemaliges Industriegebäude seit 2012 eine perfekte Party-Location

Moderne trifft Industrie im Hammerwerk



Stilvoll im besonderen Ambiente feiern kann man im Hammerwerk in Engelskirchen-Bickenbach.

Über den roten Teppich geht es in die Räumlichkeiten, die einen besonderen Charme haben. „Moderne trifft Industrie“ im ehemaligen und denkmalgeschützten „Hammerwerk“. Die große Halle hat schon einiges gesehen. Um 1802 wurde das Bruchsteinhammerwerk gebaut. Ganz früher war hier eine Gießerei, später wurde sie als Modellbauanlage genutzt und dann lagerte hier Trödel. Heute sieht es ganz anders aus. Der großzügige, zweigeschossige Raum wirkt durch die Verbindung der Bruchsteinwände mit den weiß verputzten Umrahmungen der hohen Rundbogenfenstern stilvoll und perfekt als Räumlichkeit für eine Hochzeitsfeier oder auch Firmenfeier. Im unteren Teil große runde Tische, die geschmackvoll eingedeckt werden. Oben Ecken mit chilligen Sitzgelegenheiten und Blick nach unten – hier kann aber auch getanzt werden, da die Räumlichkeit viel Platz bietet.

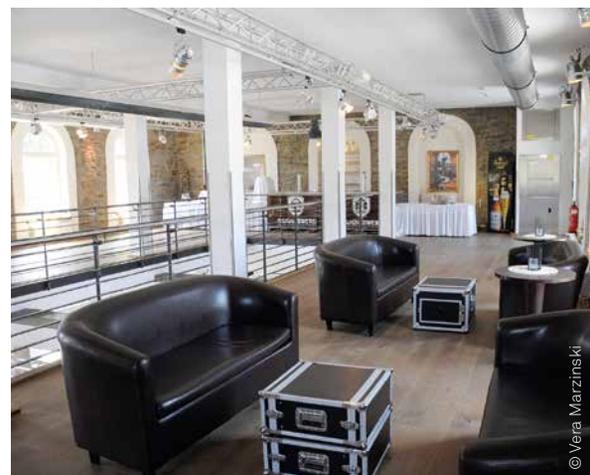
Doch nicht nur Hochzeiten und Firmenevents finden hier statt. NightWash-Moderator Keirut Wenzel präsentierte hier Comidians und eine Show, die sich gewaschen hatte. Auch noble Autos wur-

den hier schon ausgestellt. Das gesamte Areal in Engelskirchen-Bickenbach nutzt die Geisler Care Services GmbH. Gleich vorne befindet sich die „Galerie Hammerwerk“, dahinter eine Wäscherei und die „Bergische Landküche“. Täglicher Menüservice gehört zum Angebot der „Bergischen Landküche“ und Catering. Dieses Catering gehört auch zur Buchung der Event-Location; Ein Full-Gastro-Service mit verschiedenen Menue- oder Buffetauswahlen. So das Kalt-Warmes Buffet - „Graf vom Berg“ oder Kalt-Warmes Buffet – „Party-Fieber“ als mögliche Variationen.

Mit bis zu 250 Personen kann hier eine stilvolle Hochzeit, ein runder Geburtstag oder auch ein Firmenevent gefeiert werden – aber: das sollte man weit im Voraus planen. Denn, so Benedict Hamacher von der Hammerwerk Veranstaltungsagentur: „Der Laden brummt – ein Jahr vorher sollte gebucht werden, denn wir haben insbesondere im Sommer jedes Wochenende zwei Hochzeiten.“ Und wer die Location für sich buchen konnte, dem steht ein besonders Gebäude zur Verfügung. Zudem ist für das Catering gesorgt, und auch für die Musik

kann die Hammerwerk Veranstaltungsagentur Empfehlungen aussprechen. Auch die technischen Equipments, wie Mirkofonanlage, moderne Tagungstechnik und mobile Bühnenelemente stehen zur Verfügung und lassen den Raum in verschiedenste Veranstaltungskonzepte wandeln. Von der Ausstattung, Bestuhlung, Dekoration, Küche und Catering bis hin zu Künstlerbedarf und Reinigung. Bei uns kommt alles aus einer Hand. So ist die Grundlage, um rauschende Feste bzw. ein einmaliges Event zu feiern gegeben.

Ab Oktober 2015 wird das Veranstaltungskonzept erweitert und vollendet. So entsteht eine weitere kleinere Location für bis zu 80 Personen, die ebenfalls für Hochzeiten, Geburtstagsfeiern und sonstige Anlässe gebucht werden kann – natürlich auch hier mit Full-Service.



Chillige Sitzgelegenheiten und eine Bar im oberen Bereich für die perfekte Party.

Direkt daneben und mit einem Foyerbereich verbunden wird zudem eine chillige Loungebar – mit leckeren Cocktails, ausgewählten Weinen und genussvollen Speisen – eröffnet. Hier wird man im Sommer auch den schönen Innenhof für Grillabende oder an Sonn- und Feiertagen zum Frühstück und Brunchen nutzen können. Das Ambiente hier wird ebenfalls wieder sehr industriell gestaltet. So steht in der Bar ein alter verrosteter Lastenkrane und an der hohen Decke werden selbstgeschmiedete große Stahl-Leuchtpyramiden hängen. Der Thekenbereich wird auch eigens aus Stahlträgern hergestellt und mit einer urigen Zapfanlage versehen.

Freibad Wallefeld ist das älteste Naturbad und das letzte privat betriebene Freibad in NRW

Ehrenamtliches Engagement wird in Wallefeld noch groß geschrieben



© Verschönerungsverein Wallefeld 1896 e.V.

Vor der Badesaison wird das Freibad mit großem Engagement der Mitglieder „salonfähig“ gemacht.

In Zeiten, in denen immer mehr Bäder aus Kostengründen geschlossen werden, grenzt es fast an ein Wunder, dass in der Gemeinde Engelskirchen, die finanziell wahrlich nicht auf Rosen gebettet ist, noch zwei Freibäder betrieben werden. Dass die Wasserratten und Sonnenanbeter noch eine Alternative zum Engelskirchener Panoramabad haben, ist aber nur einem beispielhaften ehrenamtlichen Engagement des Verschönerungsvereins Wallefeld 1896 e.V. und seiner engagierten Mitglieder zu verdanken. Das Freibad Wallefeld, in dem am Sonntag, 31. Mai, die Badesaison 2015 traditionell mit einem Frühschoppen eröffnete wurde, ist nämlich nicht nur das älteste Naturbad in Nordrhein-Westfalen, sondern auch landesweit das letzte privat betriebene Freibad. „Wir bekommen für das Bad keine öffentlichen Zuschüsse, sondern es trägt sich ausschließlich aus Spenden und durch den ehrenamtlichen Einsatz unserer Mitglieder“, berichtete Kassierer Sascha Häner stolz.

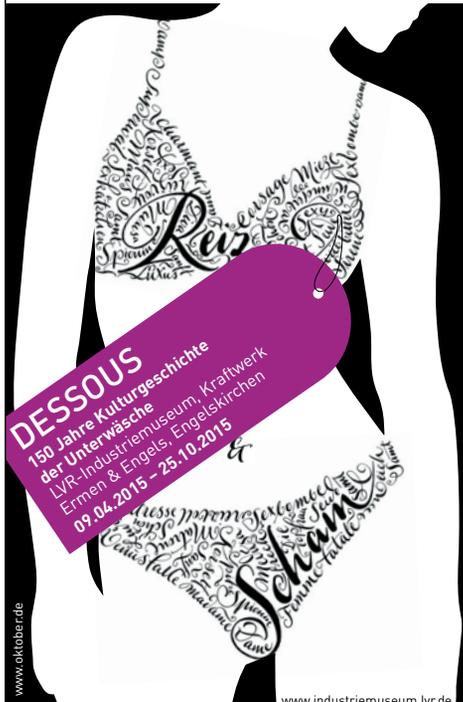
In der Tat haben die Wallefelder allen Grund stolz auf diese Gemeinschaftsleistung zu sein – und dies seit Jahr-

zehnten. Das Freibad wurde nämlich bereits 1932 gebaut, und zwar als freiwillige Arbeitsbeschaffungsmaßnahme von der Dorfbevölkerung, in der während der Weltwirtschaftskrise Anfang der 1930er Jahre eine sehr große Arbeitslosigkeit herrschte. Und in den über 80 Jahren blieb das Wallefelder Freibad nur Anfang der 1990er Jahre einen Sommer geschlossen. „Damals hatten wir Probleme mit der wasserrechtlichen Genehmigung“, berichtet Häner, der mit seinen Mitstreitern nun die 83. Badesaison in Angriff nimmt. Dabei hofft er verständlicherweise nach dem durchwachsenen Sommer 2014 in diesem Jahr auf besseres Wetter und wärmere Temperaturen als im Vorjahr, als sich der Besuch mit 2.000 verkauften Tages- und 60 Familieneinkarten in Grenzen hielt.

Denn das Wallefelder Bad, das von einer Quelle auf dem Freibadgelände gespeist wird, macht seinem Namen als Naturbad alle Ehre. Da es in Wallefeld keine Wärmepumpe gibt, wird das frische Quellwasser lediglich durch die Sonne erwärmt. „Deshalb erreichen wir selbst im Hochsommer maximal 22 bis 23 Grad“, berichtet Häner. Verständlich,

dass das rund 700 Quadratmeter große Freibad (ca. 30 x 23 Meter) in der Ortsmitte Wallefeld keine Besuchermassen anzieht („Mit maximal 400 Badegästen sind unsere Kapazitäten erschöpft“), aber das Bad ist längst kein Geheimtipp mehr, wie Häner weiß: „Wir haben sogar Stammgäste, die eigens aus Köln anreisen.“ Und Häner glaubt auch die Gründe dafür zu kennen: „Die Leute schätzen es, dass das Wasser nur gering gechlort ist und suchen die Ruhe bei uns.“ Gerade bei Familien mit kleinen Kindern sei das Naturbad sehr beliebt: „Bei uns herrscht kein Rummel, deshalb zieht es die meisten Jugendlichen im Sommer ins Panoramabad nach Engelskirchen“, glaubt Häner, der aber auch auf die günstigen Eintrittspreise (2,50 Euro für Erwachsene und 1 Euro für Kinder) verweist; auch die Familiensaisonkarte ist mit 65 Euro (Vereinsmitglieder 35 Euro) unschlagbar günstig.





www.aktube.de
www.industriemuseum.lvr.de



Qualität für Menschen

Diese günstigen Preise können die Wallefelder aber nur dank des großen ehrenamtlichen Engagements der Mitglieder anbieten. So werden nicht nur die jährlich anfallenden Reparatur- und Anstricharbeiten des Bades sondern auch der tägliche Kassen-, Putz- und Kioskdienst von freiwilligen Helfern geleistet, für die ein fester Arbeitsplan erstellt wird. „Wir haben sechs feste Personen, die sich die Arbeit im Freibad in den drei Sommermonaten teilen“, berichtet Häner: „Insgesamt bringen es unsere Mitglieder im Jahr auf 3000 bis 4000 ehrenamtliche Arbeitsstunden.“ Selbst der Schwimmmeisterdienst wird seit vier Jahren von Sportstudenten aus dem Nachbarort Wahlscheid, die als Rettungsschwimmer ausgebildet sind, freiwillig geleistet. Da der Badbetreiber zudem auf die Quelle auf dem vereinseigenen Freibadgelände zurückgreifen kann, entstehen auch keine Wasserkosten. Dennoch, bei durchschnittlich 2.000 bis 3.000 verkauften Tageskarten pro Badesaison ist das Freibad trotz des ehrenamtlichen Engagements der rund 250

Mitglieder (120 Familienmitgliedschaften) maximal kostendeckend zu betreiben. „Wir haben allein in den letzten fünf Jahren rund 50.000 Euro an Reparaturkosten in das Bad investiert“, hat Häner errechnet: „Dafür haben wir einmal einen Zuschuss von der Bürgerstiftung „Wir für uns“ Engelskirchen erhalten.“

Das Freibad Wallefeld öffnet nur bei überwiegend schönem Wetter. Geöffnet ist es wochentags von 15 bis 19 Uhr (in den Sommerferien ab 13 Uhr); samstags von 13 bis 19 Uhr und an Sonn- und Feiertagen zwischen 11 und 19 Uhr. – 19 Uhr. Saisonbeginn ist immer Ende Mai, während das Bad traditionell am letzten August-Wochenende seine Pforten schließt. Aber am ersten September-Wochenende entwickelt sich das Freibad alljährlich noch einmal zu einem echten Anziehungsmagnet, speziell für jüngere Gäste, wenn der Turnverein Wallefeld dort zu der beliebten „Pool-Party“ einlädt, welche in diesem Jahr ihren 25. Geburtstag feiert. Dies ist ein Beweis der guten Zusammenarbeit der drei

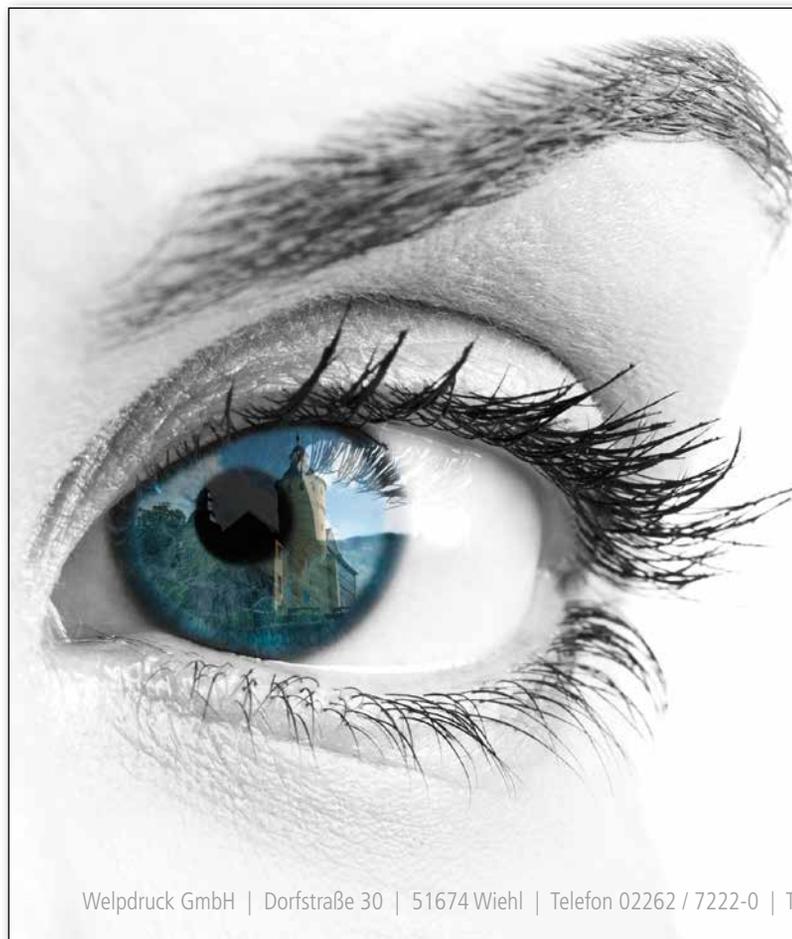
Wallefelder Ortsvereine (Verschönerungsverein, Turnverein und MGV), die auch gemeinsam als Träger des vor rund 10 Jahren neu gebauten Dorfgemeinschaftshauses mit angrenzendem Grillstand. Für Sascha Häner ein Beleg mehr, dass das Dorfleben in Wallefeld noch intakt ist und ehrenamtliches Engagement kein Fremdwort ist: „Das macht unser Dorf so lebens- und liebenswert.“



Das Naturbad hat sogar Stammgäste in Köln.

Weitere Infos unter

www.freibad-wallefeld.de



welpdruck

NAH DRAN!
Ihr Druck- und Medienpartner im Oberbergischen

Welpdruck GmbH | Dorfstraße 30 | 51674 Wiehl | Telefon 02262 / 7222-0 | Telefax 02262 / 7222-25 | www.welpdruck.de | info@welpdruck.de

Katja und Klaus Wopfner öffnen im Rahmen der „Offene Gartenpforte“ ihren Privatgarten

Ein idyllischer Naturgarten mit vielen Bruchstein-Elementen



Katja und Klaus Wopfner fühlen sich in ihrer Idylle sehr wohl. An diesem Wochenende öffnen sie ihren Garten im Rahmen der „Offenen Gartenpforte“.

An diesem Wochenende (13./14. Juni) werden wieder viele Hobbygärtner im Bergischen Land ihre Gärten im Rahmen der „Offene Gartenpforte“ zur Besichtigung öffnen. An der Aktion „Bergische Gartentour 2015“, die auf Initiative von Ute Brehm, die in Much den „Hof Tüschenbonnen“ betreibt, veranstaltet wird, beteiligen sich insgesamt 36 Naturfreunde mit ihren ausgesuchten Privatgärten. Aus dem Verbreitungsgebiet des AGGERTALER öffnen in der Gemeinde Lindlar drei Gärten ihre Pforten: Stellvertretend für alle Aussteller hat die Redaktion den Garten von Katja und Klaus Wopfner in Lindlar vorab in Augenschein genommen – und ist, so viel sei vorab verraten, von dem Naturgarten und dem Engagement des Ehepaars Wopfner für den Natur- und Landschaftsschutz begeistert.

Lindlar ist bekanntlich mit seinen vielen Grauwacke-Steinbrüchen „steinreich“. Und dass der Bruchstein im Garten von Katja und Klaus Wopfner, ein gebürtiger Innsbrucker, eine große Rolle spielt, lässt schon die Adresse „Zu den Brüchen“ vermuten, denn das 2.000 Quadratmeter große Gartengrundstück liegt in unmittelbarer Nähe eines Steinbruches. Bevor der am Hang gelegene Naturgarten betreten wird, ist der Besucher zunächst aber von dem herrlichen Ausblick ins

Bergische Land begeistert. Kein Wunder, dass sich Klaus Wopfner, ein Versicherungsagent, und seine Frau Katja, eine gelernte Bauzeichnerin, in dieser Idylle manchmal „wie im Paradies fühlen“: „Wir genießen unser Grundstück, den Garten und die Ruhe hier, so dass wir manchmal gar keine Lust haben, in Urlaub zu fahren.“

So hat es Klaus Wopfner, der nach eigenen Aussagen die Gestaltung des Gartens komplett seiner Frau überlässt („Sie führt die Regie“), mit großer Muskelkraft geschafft, innerhalb von 20 Jahren (1994 bezogen die Eltern einer Tochter und eines Sohns das Mietshaus) praktisch aus dem Nichts an dem Hang individuelle Gartenbereiche auf verschiedenen Ebenen anzulegen. Kernstück des naturbelassenen Gartens sind die zahlreichen Bruchstein-Trockenmauern, die Wopfner nach eigenen Plänen selbst angelegt hat. Und mit viel Phantasie und Kreativität hat das Ehepaar („Manche Utensilien, die unseren Garten bereichern, haben wir im Sperrmüll oder auf dem Schrottplatz gefunden“) verschiedene Blickwinkel für Altes und Neues geschaffen.



Der Naturgarten bietet für viele Hobbygärtner viele Ideen für den eigenen Garten.

Katja Wopfner, seit 2009 Mitglied der Bergischen Gartenarche, legt zudem großen Wert darauf, alte heimische Zierpflanzen und Gemüsesorten zu erhalten. So bietet der Garten mit seinen zahlreichen Wildgehölzhecken, Trockenmauern, der Obst- und Blumenwiese, verschiedenen Blumen-, Kräuter- und Gemüsebeeten Rückzugsmöglichkeiten für Fauna, Flora und Mensch mit einer

Vielfalt an leckeren Genüssen. Dass sich Katja Wopfner im Lauf der Jahre autodidaktisch immer mehr Wissen in Sachen Nutzgarten angeeignet hat, hat für das Ehepaar auch einen nützlichen (und vor allem gesunden) Nebeneffekt. „Wir arbeiten daran, mit unserem Garten zum Selbstversorger zu werden“, erzählt die begeisterte Hobbygärtnerin stolz. Verständlich, dass sie großen Wert darauf legt, Pflanzen anzubauen, die die entsprechenden Rückzugsgebiete für Insekten, Bienen und Amphibien und den Vögeln ideale Nistmöglichkeiten bieten. Dass das Regenwasser in mehreren, verschieden großen Zisterne aufgefangen wird, ist für die Biogärtnerin selbstverständlich. Auch die gefräßigen Schnecken werden nicht mit Schneckengift bekämpft, sondern dafür wurden eigens drei Laufenten angeschafft.



Kernstück des naturbelassenen Gartens sind die vielen Bruchstein-Trockenmauern.

Kurzum – für alle Hobbygärtner, die auf der Suche nach Ideen für ihren eigenen Garten sind, ein Besuch bei Katja und Klaus Wopfner in Lindlar, Zu den Brüchen 18, am Samstag/Sonntag, 13./14. Juni 2015, 11-18 Uhr, ist zu empfehlen. Beim letzten Termin der „Offenen Gartenpforte“ 2014 nahmen von diesem Angebot über 350 Gartenfreunde Gebrauch. Und für alle Hobbygärtner, die diesen Termin verpassen, am 5./6. September 2015 (oder nach telefonischer Vereinbarung unter 02266/44846) heißt es bei Wopfners wieder: „Offene Gartenpforte“.

Weitere Infos unter

www.bergische-gartentour.de

Namhafte Musiker in Gummersbach und bei „4. Schwalbe Liedermacher Tage“

Konstantin Wecker, Klaus Hoffmann und Heinz Rudolf Kunze gastieren



Heinz Rudolf Kunze stellt am 27. September in Bergneustadt sein Album „Tiefenschärfe“ vor.

Der Startschuss fiel 2012, und in diesem Jahr gehen die „Schwalbe Liedermacher Tage“ Bergneustadt bereits in die vierte Runde. Insgesamt 15 Künstler haben sich bisher die Ehre gegeben. Es waren große Namen dabei wie Hannes Wader, Wolf Maahn oder Julia Neigel, aber auch Newcomer. Dieses Konzept soll fortgeführt werden, und folgerichtig werden am Freitag, 25. September 2015 im Krawinkel-Saal zwei jüngere Singer-Songwriter den Startschuss geben. Tobias Regner konnte bereits 2012 als Support von Wingenfelder überzeugen. Gemeinsam mit Norman

Keil wird er ein exklusives Doppelkonzert absolvieren. Regner geht nach seinem Erfolg bei „Deutschland sucht den Superstar“ (2006) schon seit Jahren seinen eigenen musikalischen Weg, und Keil ist neben seinen Soloaktivitäten als Gitarrist der Band „Wingenfelder“ bekannt.

Am Samstag, 26. September, gibt sich dann mit Klaus Hoffmann einer der ganz Großen die Ehre in Bergneustadt. Der Chansonnier stellt mit seinem Pianisten Hawo Bleich sein aktuelles Programm „Sehnsucht“ vor. Mit Heinz Rudolf Kunze, einem der aussagekräftigsten deutschen Texter, folgt ein weiterer großer Name am Sonntag, 27. September (18:30 Uhr). Kunze kommt mit seiner Akustik-Band „Räuberzivil“ und stellt das neueste Album „Tiefenschärfe“ vor, das ihn mehr als jemals zuvor als deutsches Pendant zu Songwriter-Legenden wie Bob Dylan, Leonard Cohen oder Nick Cave zeigt. Tickets für die drei Topkonzerte gibt es beim „Lädchen Lüders“ in Bergneustadt, Oberwiehl, Dieringhausen und Ründeroth, in der Buchhandlung Baumhof Bergneustadt sowie online unter www.schwalbe-liedermachertage.de.

Nur einen Monat später präsentiert die Agentur unplugged promotion aus Wiehl

den vielleicht größten deutschen Liedermacher. Kein Geringerer als Konstantin Wecker wird mit seiner Band und seinem neuen Programm „Ohne warum“ nach Gummersbach kommen und am Sonntag, 25. Oktober um 19 Uhr im Theater auftreten. Kaum ist seine Jubiläumstournee



Konstantin Wecker, der große deutsche Liedermacher, gastiert am 25. Oktober in Gummersbach.

„40 Jahre Wahnsinn“ verklungen, widmet sich der politische Querdenker neuen Aufgaben. Wecker hat nie polarisiert. Nein. Er steht auf, er bringt sich ein und kämpft gegen die soziale Kälte.

Tickets gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen oder unter

www.eventim.de

Alle Infos finden Sie unter

www.unplugged-promotion.de

penz die
manufaktur®
messe | möbel | fenster

**MODERNE FENSTER
FÜR MEHR KOMFORT UND SICHERHEIT.**
Individuelle Planung.
Fachgerechte Ausführung.
Saubere Montage.



Penz GmbH & Co. KG · Carl-Zeiss-Straße 4 · 51674 Wiehl · Tel. 02261 7944-0 · www.penz.de

Eisenbahnfahrten der Modell-Eisenbahn-Freunde gehören der Vergangenheit an

„BahnFreunde Wiehl-Gummersbach“ setzen diese Tradition aber fort



Die oberbergische Reisegruppe versammelte sich vor der Abtei St. Peter und Paul in Wissembourg zu einem Erinnerungsfoto.

Die Eisenbahnfahrten der Modell-Eisenbahn-Freunde Gummersbach e.V. gehören der Vergangenheit an. Diese Fahrten hatten sich in den vergangenen zwei Jahrzehnten zu einer wahren Erfolgsgeschichte für die Modell-Eisenbahnfreunde Gummersbach entwickelt, nachdem der Oberbantenberger Adalbert Schmidt 1996 erstmals solche Fahrten auf Basis des Wochenendtickets ausgearbeitet hatte. Jetzt ist damit Schluss. Die Gründe dafür? Dazu will der Vereinsvorsitzende Wilfried Tinzmann auf Anfrage des AGGERTALER keine Angaben machen, sondern verweist auf die vereinseigene Homepage, wo es lediglich heißt: „Aus organisatorischen Gründen finden 2015 keine Fahrten statt.“ Dabei hatte der Verein noch Anfang des Jahres insgesamt sechs Fahrten für dieses Jahr angeboten. Vereinsintern gab es aber offensichtlich unterschiedliche Auffassungen über die Zukunft der Bahnfahrten. So schreibt Adalbert Schmidt, der bei den Modell-Eisenbahn-Freunden seit 40 Jahren das Amt des Kassenswarts bekleidet: „Die beiden Vorsitzenden haben sich dagegen ausgesprochen und die Unterstützung aufgekündigt.“ Die Ankündigung, dass die Modell-Eisenbahn-Freunde Gummersbach keine Eisenbahnfahrten mehr durchführen wollen, hätten, so schildert Adalbert

Schmidt weiter, die Mitfahrer mit „großer Enttäuschung und Unverständnis“ aufgenommen. Bei diesen Personen, die zudem größtenteils passive Mitglieder bei den Modell-Eisenbahn-Freunden seien, habe aber der Wunsch bestanden, doch noch Fahrten durchzuführen. So wurde ein Treffen der Bahnfahrer und Interessenten einberufen, wo nicht nur die Situation besprochen wurde, sondern auch ein neuer Verein gegründet wurde. Der Verein „BahnFreunde Wiehl-Gummersbach – Interessengemeinschaft für Eisenbahnkultur“ wurde bereits zur Eintragung in das Vereinsregister angemeldet. Den Vorsitz übernahm Adalbert Schmidt, der auch gleichzeitig als Kassenswart fungiert.

Als eine der ersten Amtshandlungen in seinem neuen Amt kündigt Schmidt an, dass die für dieses Jahr geplanten Fahrten wie ursprünglich angekündigt (AGGERTALER/Ausgabe Frühjahr 2015/Seite 23) durchgeführt werden: „Man könnte also sagen: Neue Hülle mit altem Inhalt.“ Im Übrigen gehen die Überschüsse aus den Eisenbahnfahrten, die bisher (neben den Beiträgen der passiven Mitglieder) zur Hälfte den Modell-Eisenbahn-Freunden zu Gute kamen, an die Stiftung Tierschutz gehen, die wiederum u.a. die Tierheime in Wiehl-Koppelweide und Wipperfürth unterstützt.

Und der neue Verein kann bereits auf seine erste erfolgreiche Dreitagesfahrt zurückblicken. An der ersten Fahrt der „BahnFreunde“ an die Weinstraße nahmen 23 Teilnehmer teil, die bei herrlichem Wetter die Blütenpracht in der Pfalz genossen. Vom Quartier in Hauenstein (Besuch des Schuhmuseums) aus wurden die Touren gestartet. In Annweiler wurde die Stadt und die Burg Trifels, in der Richard Löwenherz von England gefangen gehalten wurde, besichtigt.

Weitere Stationen waren Wissembourg mit der Abtei St. Peter und Paul, Bad Bergzabern mit seiner schönen mittelalterlichen Altstadt und dem Schloss von 1527, Neustadt mit Stiftskirche (1368-1507) und Bad Dürkheim. Die Fahrten verliefen reibungslos. Wegen der guten Verbindungen benötigte die oberbergische Reisegruppe keinen Fernzug und sie hatte auch Glück, dass diese Reise nicht vom Lokführerstreik getroffen war.

Event? → Getränke Ueberberg!
Feier? → Getränke Ueberberg!
Party? → Getränke Ueberberg!

Getränke Ueberberg
→ Der beste Service für Ihre Veranstaltung!

Neu bei uns:
Mini- das fantastische EventRaumMobil
Eventplanung auch online möglich

Getränke UEBERBERG GmbH
Im Auel 44, 51766 Engelskirchen, Telefon: 02263/92 28-0
info@ueberberg.net, www.ueberberg.net

Mit uns gegen den Durst **GETRÄNKE UEBERBERG**

Engelskirchener Dr. Franz Josef Kaiser und Walter Groneuer gingen auf Spurensuche

Welchen historischen Ursprung hat der Straßennamen „Kauertsrade“?



Das „Kauertsrade“ und das geschnitzte „Käuertchen“ erinnern an den historischen Straßennamen.

er wurde fündig, wobei er in seinem Nachbarn Walter Groneuer einen interessierten Mitstreiter hatte. Die Recherchen ergaben: Das Kauertsrade ist ein Rad, in dem ein Eichhörnchen – im oberbergischen Dialekt auch als „Käuertchen“ bekannt – gelaufen ist. Und das Kauertsrade war das Berufszeichen der so genannten „Kauertleute“. Das waren wiederum Helfer, die fahrende Händler dabei unterstützten, ihre Pferdefuhrwerke an Steilpassagen bergab zu bremsen und bergauf zu schieben. „Sie kauerten buchstäblich im Wagenrad“, woher ihr Name kommt“, berichtet Dr. Kaiser.

Und woher bekam die Engelskirchener Straße „Kauertsrade“ ihren Namen? Auch dafür hat Dr. Kaiser eine Erklärung: Sie liegt an dem früheren Fernhandelsweg Essen-Steele – Frankfurt/Main, und zwar – wie könnte es anders sein – an einer Steilpassage, die von Norden aus Richtung Rommersberg kommt und vor die Aggerfurt führte, die es früher in

Höhe der Steeger Straße gab. Von dort führte der Fernhandelsweg im späten Mittelalter weiter in Richtung Drabenderhöhe, wo er die Brüderstraße, eine in Ost-West-Richtung verlaufende alte Handels- und Pilgerstraße, kreuzte.

Das Ergebnis der Recherchen brachte übrigens Walter Groneuer auf die Idee, das „Kauertsrade“, das einem Hamster rad ähnelt, das von seinen Vorfahren stammt und jahrelang unbeachtet in der Scheune lag, an sein Eigenheim zu platzieren und damit an den historischen Ursprung des Straßennamens zu erinnern. Zu dem „Kauertsrade“ gehört auch ein geschnitztes Eichhörnchen, also ein „Käuertchen“, das ebenfalls ein Familienerbstück ist. Für Dr. Kaiser, der kein Historiker ist, sondern bis zu seiner Pensionierung als Geschäftsführer in einem Rechenzentrum tätig war, und seinen Nachbarn ist durch ihre Recherchen ein Stück spätes Mittelalter wieder etwas lebendiger geworden.

Hand auf's Herz, liebe Engelskirchener, hätten Sie gewusst, welche Bedeutung der Engelskirchener Straßennamen „Kauertsrade“ (eine Nebenstraße der Horpestraße) hat? Dieser Frage ist der Anwohner Dr. Franz Josef Kaiser nachgegangen. Er war durch Erzählungen auf das Thema aufmerksam und dann neugierig geworden, so dass er Recherchen anstellte, um die historische Bedeutung dieses Straßennamens herauszufinden. Und

Oberbergischer Überwachungsdiens ist seit 1934 rund um die Uhr für die Sicherheit in der Region im Einsatz

Theißen GmbH – Sicherheit. Zuverlässigkeit. Theißen.

Der Oberbergische Überwachungsdiens Theißen GmbH ist seit über 80 Jahren ein solides Familienunternehmen, das sich auf dem neuesten Stand der Sicherheitstechnik

befindet und für Sicherheit sorgt. Mit der eigenen VdS-erkannten 24-Stunden-Notruf- und Service-Leitstelle (NSL) ist das Unternehmen der führende Sicherheitsdienstleister in unserer Region

und bietet bundesweit mit Partnerunternehmen Schutz und Sicherheit. Täglich sind die Mitarbeiter rund um die Uhr für die Sicherheit der Kunden im Einsatz:

- Aufschaltung von Alarmanlagen auf eigene VdS-Leitstelle
- Aufzugs- und Personennotruf
- GPS gestützte Fahrzeugüberwachung
- Revier- und Patrouillendienst
- Pforten- und Empfangsdienst
- Baustellenbewachung
- Veranstaltungsschutz
- Schlüsselnest

Durch den rapiden Anstieg von Einbrüchen ist es wichtig, sein Zuhause vor Einbrechern zu schützen. Gerne unterbreitet die Firma Ihnen ein Angebot, ganz nach Ihren Wünschen. Bei der Firma Theißen bekommen Sie alles aus einer Hand. 365 Tage im Jahr, mit Sicherheit für Sie da!




- ▶ Aufschaltung von Alarmanlagen auf eigene VdS-Leitstelle
- ▶ Aufzugs- und Personennotruf
- ▶ GPS gestützte Fahrzeugüberwachung
- ▶ Revier- und Patrouillendienst
- ▶ Pforten- und Empfangsdienst
- ▶ Baustellenbewachung
- ▶ Veranstaltungsschutz
- ▶ Schlüsselnest

Sicherheit.
Zuverlässigkeit.
Theißen.
Tel. 02261/910 92-0

... mit Sicherheit für Sie da!

Bunsenstr. 1 | 51647 Gummersbach | www.wachdienst-theissen.de

DER STEINHAUERPFDAD

Oberberg = ideales Wanderland. Wandern ist „in“. Millionen Menschen haben erkannt, dass Wandern ein Naturerlebnis pur und optimal für die Gesundheitsförderung ist – unabhängig vom Alter. Sportmediziner haben herausgefunden, dass Wandern neben Schwimmen die Sportart mit der geringsten Verletzungsgefahr ist.

Und das Oberbergische ist ein ideales Wanderland. Neben zwei Fernwegen bietet das Bergische Wanderland 24 Tages- und Halbtagswege an; die „Bergischen Streifzüge“. In Zusammenarbeit mit „Das Bergische eGmbH“, eine gemeinnützige Gesellschaft (Gesellschafter: Oberbergischer Kreis, Rheinisch-Bergischer Kreis und Zweckverband Naturpark Bergisches Land), stellt der AGGERTALER einen „Bergischen Streifzug“ vor – den „Steinhauerpfad“.



Der Steinhauerpfad rund um Lindlar

Vom tropischen Meer zum begehrten Stein

Vor 390 Millionen Jahren, als das Bergische Land noch an der Küste eines tropischen Meeres lag, ist in Lindlar durch Sandablagerungen und hohen Druck ein Stein entstanden, der den Ort in den vergangenen Jahrhunderten weltweit bekannt und steinreich gemacht hat. Bis heute wird die Lindlarer Grauwacke am Berg Brungerst abgebaut. Als Bodenplatten findet man den Stein in Dubai ebenso wie in einer Lounge des Frankfurter Flughafens oder hauchdünn geschnitten im Badezimmer der Yacht des russischen Milliardärs Roman Abramowitsch. Auf dem 6,2 Kilometer langen Rundwanderweg erfahren die Wanderer nicht nur eine Menge über die Entstehung der Lindlarer Grauwacke, sondern auch über das Leben der Steinhauer, die Gefahren der Arbeit im Steinbruch und die Gilde, in der sich die Arbeiter schon früh zu einer starken Gemeinschaft zusammengeschlossen haben. Wie bei einigen anderen Streifzügen sind auch am Wegesrand des Steinhauerpfades zwei Audiostationen zu entdecken, die über das frühere Leben und die Arbeit der Steinhauer berichten. Durch das Kurbeln an einem Kasten wird die Energie für das Abspielen der Dateien selbst erzeugt.

Bei der Wanderung gibt es aber nicht nur viel über die Steinhauer und die Grauwacke zu erfahren. Von einer Aussichtsplattform aus gibt es neben dem Blick in einen Steinbruch tolle Ausblicke auf die umliegende Hügellandschaft, und bei guter Sicht ist sogar der Kölner Dom zu erkennen. Der Steinhauerpfad führt vom Marktplatz aus durch den Ortskern und über schmale Pfade und Waldwege hinauf zu ehemaligen Steinbrüchen und noch laufenden Betrieben. Neben spannenden Geschichten über die Praktiken des früheren Steinabbaus kann auch ein aktiver Steinbruch und die heutige Arbeit besichtigt werden. Der Weg ist aber nicht nur für Erwachsene interessant, auch Kinder erfreuen sich daran, in den ehemaligen Steinbrüchen nach Fossilien zu suchen und an den Audiostationen zu kurbeln, um Geschichten zu hören.

Während der Bergischen Wanderwoche, die vom 30. Mai bis zum 7. Juni stattfand, wurden auf dem Steinhauerpfad einige geführte Wanderungen mit Fossilien- und Betriebsbesichtigung angeboten.

Weitere Infos unter

www.bergische-wanderwoche.de

ZEICHNERKLÄRUNG

- Hauptweg
- Station mit Infotafel
- Tourist-Info
- Gaststätte, Restaurant
- Übernachtungsmöglichkeit
- LVR-Freilichtmuseum
- Schloss Helligenhoven
- metablon, Bergisches Energiekompetenzzentrum

GASTGEBER BERGISCHES WANDERLAND

- Hotel Restaurant zum Holländer *****
Kölner Straße 6
Telefon 02266-6605
www.hotel-zum-hollaender.de
- Landgasthof Bergische Rhön **S**
Holzer Straße 18
Telefon 02266-8359
www.bergische-rhoen.de
- Die Tenne**
Voßbruch 34 b
Telefon 02266-7827
www.tenne-vossbruch.de
- Jugendherberge Lindlar**
Jugendherberge 30
Telefon 02266-5264
www.lindlar.jugendherberge.de
- Lingenbacher Hof**
Lingenbacher Weg 6
Telefon 02266-464280
www.lingenbacher-hof.de

DER Bergische STREIFZUG

ESSEN DÜSSELDORF
WUPPERTAL
BLICK
GLADBACH
KÖLN
SIEGBURG
RHEIN

Topographic Profile:

Station	Station 1	Station 2	Station 3	LINDLAR
Station 229 m ü. NN	Station 236 m ü. NN	Station 277 m ü. NN	Station 333 m ü. NN	Station 223 m ü. NN
0,4 km	1,6 km	2,6 km	3,2 km	5,8 km
0,1 km	1,0 km	2,0 km	3,2 km	

Natur und Sport

Draußen aktiv erleben
Ihr Outdoor-Spezialist in Gummersbach

Schöffel **MEINDL** **LOWA** **FJALL RAVEN** **hanwag**

Industriestraße 1a · 51643 Gummersbach · Tel. 02261-27153 · e-mail info@natur-und-sport.de

Kreissparkasse Köln schüttete 32.500 Euro für Vereine in Engelskirchen und Lindlar aus

„Das bürgerschaftliche Engagement vieler Ehrenamtler unterstützen“



Zahlreiche Vereinsvertreter aus Engelskirchen und Lindlar kamen zu der Spendenübergabe der Kreissparkasse Köln in das Caritas-Tagungshaus.

Insgesamt 38 Einrichtungen und Vereine aus den Gemeinden Engelskirchen und Lindlar konnten sich kürzlich über eine Spende aus dem PS-Zweckertrag der Kreissparkasse Köln (KSK) freuen. Zu der symbolischen Übergabe der Spenden in Höhe von insgesamt 32.500 Euro durch Peter Ueberberg, Regionaldirektor der KSK in Engelskirchen, waren zahlreiche Vereinsvertreter in das Caritas-Tagungshaus in Engelskirchen gekommen. „Die Lebensqualität in unseren Gemeinden wird entscheidend durch die Vereine vor Ort geprägt. Ihr bürgerschaftliches Engagement mit dem Einsatz vieler ehrenamtlicher Helfer möchten wir durch die Spenden aus dem PS-Zweckertrag unterstützen“, begrüßte Peter Ueberberg die Gäste, zu denen auch Lindlars Bürgermeister Dr. Georg Ludwig und Kathrin Moll, stellvertretende Bürgermeisterin der Gemeinde Engelskirchen, gehörten. Für die musikalische Unterhaltung bei der Spendenübergabe sorgten die Voicegroup „Guadel Loope“ und der StimmWerk Eintracht Engelskirchen.

Der PS-Zweckertrag stammt aus der Lotterie „PS-Sparen und Gewinnen“, die den Spargedanken mit einer monatlichen Auspielung verbindet. Von jedem erworbenen PS-Los werden 25 Cent für die Unterstützung von gemeinnützigen Einrichtungen verwendet, darunter Einrichtungen der Jugend-, Wohlfahrts- und Kulturpflege sowie des Sports im Geschäftsgebiet der Kreissparkasse Köln. In den KSK-Filialen wurden im vergangenen Jahr über 5 Millionen PS-Lose für den guten Zweck verkauft.

Die Spendenempfänger aus Engelskirchen und Lindlar:

- AggerChor Loope
- AWO-Kreisverband Rhein-Oberberg
- AWO-Ortsverein Engelskirchen
- ASC Loope
- Bürger-Bus Verein Engelskirchen
- Engelverein
- Förderverein der GGS Schnellenbach

- Förderverein Freibad Engelskirchen
- Heimat- und Verschönerungsverein Engelskirchen
- Johanniter-Kindergarten Schnellenbach
- Karnevalsgesellschaft „Närrische Oberberger“
- Aphasiker-Selbsthilfegruppe Engelskirchen (Essen für Schlaganfall),
- Malteser-Hospiz-Dienst Aggertal
- Musikverein Loope
- Schützen- und Bürgerverein „Die Schimmelhauer“
- St. Sebastianus Schützenbruderschaft Loope
- StimmWerk Eintracht Engelskirchen
- TSV Runderoth
- TV Osberghausen
- Verein der Freunde und Förderer der GGS Runderoth
- Verein zur Förderung gemeinnütziger Zwecke Engelskirchen
- VfL Engelskirchen
- Bogensportfreunde Lindlar
- Jugendherberge Lindlar
- Elterninitiative Kindergarten „Spatzennest“ Lindlar
- Gemeindegemeinschaft Lindlar
- Karnevalsverein Rot-Weiß Fenke
- Ländlicher Reit- und Fahrverein
- Musikverein Frielingsdorf
- Reha-Sport Lindlar
- Spiel- und Sportverein Süng
- Sport vor Ort Förderinitiative Frielingsdorf
- St. Johannes Schützenbruderschaft Helling
- St. Sebastianus Schützenbruderschaft Linde
- Süttenbacher Reitsportgemeinschaft
- SV Eintracht Hohkeppel
- Tambourcorps Blau-Weiß Hartegasse
- Verein sozialer Dienste Lindlar

Bürgerstiftung Engelskirchen „Wir für uns“ unterstützte schon 23 Projekte mit über 100.000 Euro

Das Motto lautet: „Handeln statt reden – gemeinsam Gutes (an)stiften“



Der Vorstand der Bürgerstiftung „Wir für uns“ (v.l.n.r.): Bürgermeister Dr. Gero Karthaus, Ralf Rother, Dr. Friedrich Lingemann, Monika Lichtinghagen-Wirths, Dr. Udo Meyer, Friedrich Fischbach; es fehlt Jörg Deselaers.

Eine beeindruckende Bilanz kann die Bürgerstiftung Engelskirchen „Wir für uns“ gut fünf Jahre nach ihrer Gründung ziehen. Auf Anregung von Bürgermeister Dr. Gero Karthaus hatte sich im Herbst 2009 eine kleine Gruppe von Bürgern zusammengefunden, um eine Bürgerstiftung zum Wohl der Bürger/innen der Gemeinde Engelskirchen zu gründen. Und der Start war äußerst erfolgreich, denn bereits Anfang 2010 konnte die Bürgerstiftung „Wir für uns“ mit einem Vermögensstock von über 150.000 Euro ins Leben gerufen werden. Ziel dieser Stiftung unter Vorsitz von Dr. Udo Meyer ist es, eine Vielzahl von gemeinnützigen Zwecken in der Gemeinde zu fördern, die nicht in die Aufgabenbereiche der öffentlichen Verwaltung fallen.

Die Bürgerstiftung will erreichen, dass sich Bürger sowie Wirtschaftsunternehmen aktiv für ihren Lebensmittelpunkt einsetzen. Sie fördert soziale und kulturelle Anliegen, die den Bürgern in besonderer Weise am Herzen liegen und trägt so zur Verbesserung der Lebensqualität in der Gemeinde bei. Die Bürgerstiftung sieht sich als „Instrument bürgerschaftlichen Engagements, die Menschen zusammenführt, die sich aktiv als Stifter, Spender und ehrenamtlich engagierte Bürger für eine soziale,

friedliche, umweltgerechte und kulturell vielfältige Gemeinde einsetzen“. Dabei verbinde sie unbürokratisch Menschen, die Hilfe brauchen, mit Menschen, die helfen wollen. Ihr Motto lautet: „Handeln statt reden – gemeinsam Gutes (an)stiften.“

In den fünf Jahren ihres Bestehens konnte die Bürgerstiftung bereits 23 Förderprojekte mit insgesamt über 100.000 Euro unterstützen. Eine tolle Leistung, die dokumentiert, dass gesellschaftliches Engagement in der Gemeinde Engelskirchen groß geschrieben wird. Dafür danken der Vorsitzende Dr. Udo Meyer und sein Stellvertreter Ralf Rother allen Beteiligten, insbesondere dem Stiftungsrat, allen Vorstandsmitgliedern und vor allem denjenigen, die durch ihre Zuwendungen die Stiftungsarbeit überhaupt ermöglicht haben. Die bisherigen Förderprojekte sind vielfältig. So konnte z.B. die Aktion „Kein Kind ohne Mahlzeit“, die für Grundschüler aus weniger bemittelten Familien ein warmes Mittagessen gewährleistet, dank der Stiftung weitergeführt werden. Im sozialen Bereich wurden die Arbeit der Streetworkerin, die Vorratskammer, der Malteser-Hilfsdienst und in Not geratene Bürger direkt unterstützt. Auch zum Erhalt des Schwimmbades Wallefeld, zum Betrieb des Panoramabads Engelskirchen und zur Restaurierung des Eiskellers Wiehlmünden wurden wichtige Beiträge geleistet. Und ohne das Engagement der Stiftung hätte die Außenanlage des Mehrgenerationenparks „Aggerstrand“ nicht ihre ansprechende Gestaltung erhalten. Diese Beispiele sind nur ein kleiner Auszug aus der Liste der geförderten Projekte. Um auch in Zukunft Gutes tun zu können, braucht die Bürgerstiftung weitere Spenden. In 2015 stehen bisher der Verschönerungsverein Wallefeld (Zaunanlage im Freibad Wallefeld) und der MGV Oesinghausen (Renovierung Dorfmittelpunkt) auf der Liste der zu unterstützenden Projekte.

Weitere Infos unter:

www.buergerstiftung-engelskirchen.de oder unter Telefon **02263/83-176**.

Fliesen und Naturstein in seiner schönsten Form



Seit 115 Jahren im Oberbergischen

SIMON

Fliesen · Naturstein

C. Simon GmbH & Co. KG
Werner-von-Siemens-Straße 4-6
51674 Wiehl-Bornig

Telefon (0 22 61) 98 57 - 0

Telefax (0 22 61) 98 57 - 50

e-mail info@fliesensimon.de

Firma Simon – Fliesen – Naturstein – in Bomig legt großen Wert auf „deutsche Wertarbeit“

Den Qualitätsansprüchen des deutschen Handwerks verbunden

Seit 115 Jahren und in der vierten Familiengeneration fühlt sich die Firma Simon – Fliesen – Naturstein – im Bomiger Gewerbegebiet den Qualitätsansprüchen des Handwerks verbunden und verpflichtet. Der Geschäftsführer Rainer Simon legt zum einen großen Wert darauf, dass seine Firma „deutsche Wertarbeit“ bei den Kunden abliefert. Auch bei den gehandelten und verarbeiteten Fliesen (die Firma unterhält auch ein großes Natursteinlager) legt der Fliesenlegermeister großen Wert auf Qualität – achtet aber auch auf deren Herkunft. „Wir verarbeiten hauptsächlich

Produkte aus Deutschland, Italien und Spanien.“ Billiges Natursteinmaterial aus Ländern wie China, wie es in vielen Baumärkten zu finden ist, lehnt Simon aus Prinzip ab: „Die Produktionsbedingungen, unter denen die Menschen dort arbeiten müssen, kann ich nicht gut heißen.“

Ebenso wehrt sich Simon vehement gegen Praktiken billiger Konkurrenten, die keine Fliesenleger einstellen, diese vielmehr in die Scheinselbstständigkeit treiben, um sie dann als Subunternehmer zu beschäftigen: „Damit werden

unsere Sozialkassen ausgetrickst.“ Seine Philosophie versucht Simon auch seinen Kunden, zu denen mehrere renommierte oberbergische Unternehmen (z. B. BPW und Schmidt + Clemens) zählen, klarzumachen.

Mit Erfolg, wie er sagt: „Die meisten Kunden akzeptieren das, weil sie die Qualität unserer Arbeit schätzen.“ Dafür spricht auch, dass die meisten seiner neun Fliesenleger – insgesamt beschäftigt er 13 Mitarbeiter – bei ihm gelernt haben und ihm treu geblieben sind: „Ich denke, das spricht für unser Betriebsklima.“

Der „Erlebnisweg“ rund um das Wiehler AWO-Seniorenzentrum ist ein Hit

„Aktion frische Luft“ hält die Bewohner fit

Gerlind Madel strahlt wie die gelbe Sonne, die sie zu den anderen in das kleine Leinensäcken an ihrem Rollstuhl stecken kann. 80 sind es schon. Mit Pflegerin Conny Schneider-Berchert hat sie eine Runde auf dem „Erlebnisweg“ ums Wiehler Seniorenzentrum der AWO Rhein-Oberberg gedreht. Sie und dutzende andere Bewohner wetteifern in der „Aktion frische Luft“ darum, möglichst viele Runden ums Haus zu drehen und Sonnen dafür zu sammeln. Wer Mitte August die meisten davon hat, gewinnt ein Essen für zwei Personen im Restaurant. Den Nächst-

platzierten winken viele weitere kleine Preise. Initiiert haben die Aktion, die seit Anfang April läuft, die Ergotherapeutin Maya-Carmen Krämer und die Sozialpädagogin Sandra Krogull vom Sozial-kulturellen Dienst des Hauses.

Die Handarbeitsgruppe werkelt fleißig, um den Erlebnisweg zu gestalten. Aus bemalten Konservendosen wurden bunte Blumentöpfe, der Hausmeister steuerte ein Insektenhotel, einen Leuchtturm und eine Windmühle bei. Besonders beliebt bei den Männern war es, alte Radkappen mit Blumen- und Sonnenmotiven

in fröhliche Wandbilder zu verwandeln. All das macht die „Aktion frische Luft“ für die Senioren zum Hit. (il)



Der Erlebnisweg macht Spaß und hält fit.



Helfen mit Herz.



Helfen mit Herz.
Kreisverband Rhein-Oberberg e.V.

Wir für Sie in der Region

- Aktionen für alte und behinderte Menschen
- Altenzentren
- Bildungswerk
- diverse Dienstleistungen durch 100%ige Tochtergesellschaft
- Jugendzentren / -beratung / -werkstatt
- Kindertagesstätten und Familienzentren
- OGS
- Schuldnerberatung
- Schwangerschaftskonfliktberatung
- Seniorenwohnungen
- Soziale Gruppenarbeit
- Sozialstation

Hüttenstraße 27 | 51766 Engelskirchen | Tel: 02263 / 9624-0 | E-Mail: info@awo-rhein-oberberg.de
www.awo-rhein-oberberg.de | Finden Sie uns auf Facebook! [facebook.com /AWORheinOberberg](https://www.facebook.com/AWORheinOberberg)

Eine Reise durch die Region zwischen Köln und Sauerland – Neues Buch von Autor Holger Krieg

Die schönsten „Perlen im Bergischen“ entdeckt

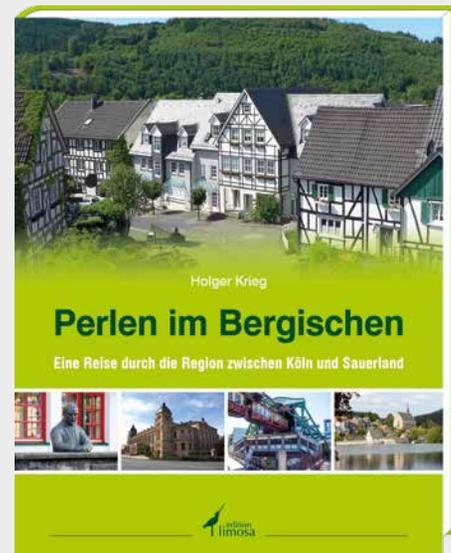
Es gibt zahlreiche Bücher und Veröffentlichungen über das Bergische Land, das von der Kölner Bucht bis zum Sauerland und von der Stadtgrenze Düsseldorfs bis zum nördlichen Rheinland-Pfalz reicht. Jetzt hat sich der Autor Holger Krieg auf die Reise der Grafen und Herzöge von Berg, die hier über Jahrhunderte residierten und der Region ihren Namen gaben, gemacht und einen großformatigen Bildband über seine Reise veröffentlicht. Holger Krieg begibt sich in seinem Buch „Perlen im Bergischen“ buchstäblich auf die Suche nach den schönsten Perlen im Bergischen und erkundet bei seiner „Tour de Berg“ diesen Landstrich – und entdeckt dabei viel Bekanntes, aber auch manche noch unbekanntes Geheimtipps.

Das Bergische Land besticht durch seine herrliche Natur, die von tiefen Tälern, weiten Wäldern, lang gestreckten Talsperren und sanften Wiesen geprägt wird. Aber auch herrliche Burgen, Jagdschlösser, historische Ortskerne, bedeutende Gotteshäuser und weitere zahlreiche Attraktionen (z.B. die Müngstener Brücke, die höchste Eisenbahnbrücke Deutschlands) hat der Autor entdeckt – und stellt sie in Wort und mit eindrucksvollen Fotos vor. Besonders spektakuläre Perlen sind die Kirchen, vom Altenberger Dom bis zu den „Bunten Kirchen“ (Bonte Kerken) im Oberbergischen (Lieberhausen, Marienhagen, Marienbergshausen, Wiedenest und Müllenbach), denen allen vier Seiten in dem Buch gewidmet werden.

Aber auch die zahlreichen Naturschönheiten werden in zahlreichen Beiträgen über die bergische Flora und Fauna vorgestellt. Unter dem Titel „Bergisches Wanderland – Bergisches Wunderland“ wird das Bergische Land zudem als Wanderparadies gepriesen und zwei große Mehrtagestouren und die Streifzüge durch die Naturarena porträtiert.

Und hier ein Auszug weiterer Themen aus dem heimischen Region an Agger, Sülz, Wiehl und Bröl: Schloss Ehreshoven, Aggertalhöhle in Runderoth, Freilichtmuseum Lindlar, Christ-

kind-Postamt Engelskirchen, Holsteins Mühle, Schloss Homburg, Wiehler Tropfsteinhöhle, Agger- Genkel- und Wiehltalsperre, Eisenbahnmuseum Dieringhausen, Wiehltalbahn „Bergischer Löwe“. Zwischenstopps machte der Autor zudem bei ausgewählten Repräsentanten der bergischen Wirtschaft, deren frühe Industrialisierung zum Teil dem Niederschlagsreichtum zu verdanken ist, was auch die zahlreichen Talsperren deutlich wird.



„Perlen im Bergischen – Eine Reise durch die Region zwischen Köln und Sauerland“

Holger Krieg; 224 Seiten
ISBN-Nr.: 978-3-86037-506-8
Edition Limosa GmbH

Preis: 19,90 Euro

PFLLEGEDIENST

Ambulante Krankenpflege und Soziale Dienste.

Büro Engelskirchen

Im Gregel 6
51766 Engelskirchen
Tel.: 02263 / 90 14 73
Fax: 02263 / 90 14 74

Büro Engelskirchen-Loope

Staadter-Weg 2
51766 Engelskirchen-Loope
Tel.: 02263 / 96 96 171
Fax: 02263 / 90 14 74

AUXILIUM e.v.



www.auxilium-ev.de
Abrechnung mit allen Kassen.



GAMING POWER OHNE SPEEDLIMIT

mit GTX 960 **1069,-**

mit GTX 970 **1279,-**

8 GB RAM
120 GB SSD
2 TB HDD

Intel Core i5
NVIDIA GeForce GTX
Intel Core i7

Kay Wolf Computer & Dienstleistungen
kwcd.de

Bielsteiner Str. 119
51674 Wiehl
02262 - 72 78 210
info@kwcd.de

Naturerlebnispark Panarbora öffnet am 1. September: Buchungen ab sofort möglich

Europaweit einzigartige Kombination aus Natur, Kultur und Umweltbildung

Im Naturerlebnispark Panarbora, rund 50 Kilometer östlich von Köln, sind die Bauarbeiten der Hauptattraktion voll in Gang: Derzeit entsteht der 40 Meter hohe Aussichtsturm mit angeschlossenem Baumwipfelpfad mit einer Gesamtlänge bis zur Turmspitze von 1.635 Metern sowie den fünf Baumhäusern. Vom 1. September an können Familien, Schulklassen und Outdoor-Fans die europaweit einzigartige Kombination aus Natur, Kultur und Umweltbildung erleben. Panarbora gehört zum Deutschen Jugendherbergswerk Rheinland. Gästen stehen 170 Betten zur Übernachtung zur Verfügung.

Informationen und Buchungen unter
info@panarbora.de oder **02291-908650**

Panarbora erstreckt sich auf einer Fläche so groß wie elf Fußballfelder. In den drei globalen Dörfern tauchen Gäste bei Führungen in fremde Kulturen ein und erfahren mehr über die Lebensweisen der Einheimischen in Südamerika, Afrika oder Asien. Ein Erlebnis für die Sinne bieten der Heckenirrigarten sowie ein Sinnesparcours. Zum Thema Umweltbildung entsteht auch eine Naturerlebnisaakademie: Waldhüter bieten Führungen an und lassen die Gäste an ihrem Wissen rund um Flora und Fauna teilhaben. Der bis zu 23 Meter hohe Baumwipfelpfad und die Aussichts-Plattform auf 34 Meter Höhe des Turms bieten einen grandiosen Ausblick über den Naturpark Bergisches Land und bei gutem Wetter sogar bis zum Kölner Dom.

Mit Panarbora eröffnet die 36. Jugendherberge im Rheinland. Wer möchte, kann in den jeweils sechs afrikanischen Lehmhütten, südamerikanischen Stelzenhäusern und asiatischen Jurten übernachten, ohne auf moderne Standards zu verzichten. Ein Übernachtungserlebnis der besonderen Art bieten auch die fünf Baumhäuser: In bis zu sieben Meter Höhe beherbergen sie zwischen Himmel und Erde bis zu sechs Personen. Wer das klassische Familien- und Doppelzimmer bevorzugt, checkt im Familienhaus ein.

Die Angebotsausrichtung von Panarbora basiert auf zwei tragenden Säulen: Natur und fremde Kulturen erleben. Und wo könnte man besser die Natur erleben als in einem Baumhaus, wodurch sich viele Menschen einen Kindheitstraum erfüllen können. Gruppen bis zu sechs Personen und vor allem Familien mit Kindern können in den Baumhäusern übernachten und die Natur- und Tierwelt aus ganz neuen Blickwinkeln erleben.

Ein Abenteuer für alle Sinne verspricht auch der Baumwipfelpfad. Von weitem erblickt man den Höhepunkt von Panarbora, den über 1.600 Meter langen und bis zu 23 Meter hohen barrierefreien Baumwipfelpfad mit dem spektakulären Aussichtsturm.

Natur und Umwelt stehen auch im Mittelpunkt der Naturerlebnisaakademie, die für Besucher ab 2016 Seminare, Workshops und Veranstaltungen zu den Themen Mensch und seine Umwelt anbietet. Die Veranstaltungen werden von Umweltpädagogen und Waldhütern geleitet, die die Gäste an ihrem Naturwissen teilhaben lassen.

ZAHLEN UND FAKTEN

Bedeutung Name:

Wir sind von Bäumen umgeben. „Pan“ war der griechische Gott des Waldes; Als Vorsilbe steht „Pan“ für allumfassend. Als „Arbor“ bezeichneten die alten Römer den Baum.

Größe:

8 Hektar, das entspricht 11 Fußballfeldern

Attraktionen:

- Höchster Baumwipfelpfad in NRW
- Baumwipfelpfad: Höhe bis 23 Meter
- Aussichtsturm: Höhe 40 Meter
(Besucherbereich bis 34 Meter)
- Lauflänge mit Besichtigung Aussichtsturm 1.635 m
- Naturerlebnisaakademie steht mit 3 Seminarräumen ab September für Schulklassen oder Firmen zur Verfügung
- Heckenirrigarten, Sinnesparcours
- Höhlenlabyrinth
- Wasser- und Abenteuerspielplatz

Parkleiter: Steffen Müller



Panarbora



Mehr als 300 Jahre Tradition

St. Reinoldus Steinhauergilde Lindlar pflegt Lenkeler Mundart



Auf dem Gelände des Freilichtmuseums Lindlar proben die Theaterbegeisterten Mitglieder der Reinoldus Steinhauergilde ihre Stücke für die Sommeraufführung.

Lenkeler Mundart, das ist der Lindlarer Dialekt, und in dem führt die St. Reinoldus Steinhauergilde ihr Lustspiel „De Lenkeler Torero“ auf. Das ist mittlerweile Tradition – so hieß es 2013 „Ming Höhner machen tralala...“ oder 2012 „E'pel un Wu'scht un jett für dn Du'escht“.

Seit über 300 Jahren existiert die St. Reinoldus Gilde in Lindlar. Arnold Crumbach ist es zu verdanken, dass sie das Gründungsdatum genau wissen. Er hatte in einem Pastoralbuch „Liber pastoralis“ des Jahres 1705 angefangen, alle kirchlichen Gewohnheiten schriftlich festzuhalten – und da steht, dass die Steinhauergilde in Lindlar am 7. Januar 1706 ein Hochamt hatte. Die Steinhauerei hat in Lindlar Tradition. Noch heute ist die hier gewonnene Grauwaacke ein begehrtes Material für kirchliche und weltliche Bauten. In früheren Jahren war der Zusammenschluss von Berufsgruppen zu Gilden eine gängige Praxis. Die gegenseitige soziale Hilfe und Berufsförderung ist mittlerweile durch Gesetze geregelt. Geblieben ist der Zusammenhalt der Reinoldusgilde, die die Überschüsse aus den Theaterveranstaltungen an soziale Einrichtungen in Lindlar spendet. Geblieben ist seit 1706 auch, dass jedes Reinoldusfest mit einem Festgottesdienst in der

Pfarrkirche St. Severin beginnt – wo eine Kerze an der Reinoldusstatue entzündet wird. Und genauso ist es Tradition, jedes Jahr zwei Theaterstücke aufzuführen. Im Sommer auf dem Gelände des LVR Freilichtmuseum Lindlar ein Mundartstück und im Januar im Pädagogischen Zentrum im Wilhelm-Breidenbach-Weg ein weiteres Stück in Hochdeutsch.

Dieses Jahr Fronleichnam hieß es „De Lenkeler Torero“. Regisseur Norbert Lenzhölzer führte zum fünften Mal Regie. Das Stück stammt von Bernhard Dahl aus Biesfeld und handelt von der ledigen Bäuerin Lisbeth. Auf ihrem Hof hat sie nur Opa und Tante als Hilfe und benötigt dringend eine Arbeitskraft. Die Nachbarn helfen aus und stellen ihren Knecht zur Verfügung – der muss aber nach Opas Meinung einen Test bestehen. Der Bulle ist einzufangen. Den jungen Knecht spielte Robin Kuhn. Der Frielinghausener steckt mitten im Abitur und spielt zum zweiten Mal bei einem Stück mit. Die Theatergruppe der St. Reinoldus Steinhauergilde kennt er aber schon lange – seine Mutter Monika ist seit zehn Jahren aktive Darstellerin. Bei „De Lenkeler Torero“ fungiert sie als Souffleuse. Die Mundart hat Robin Kuhn schon von klein auf durch seine Großeltern kennengelernt. „Als ich in die Grundschule kam,

verstanden mich die hochdeutsch sprechenden Mitschüler erst mal kaum“, verrät er schmunzelnd. Das Theaterspielen macht ihm Spaß und so nahm er auch an der Theater AG seines Literaturkurses teil. Hier gucken sich die Aktiven der St. Reinoldus Steinhauergilde auch immer die Stücke an und finden immer wieder junge Schauspieler mit viel Potential. Robin Kuhn mag insbesondere die Mundartstücke – hier müsse man viel Sprachgefühl haben. Das hat auch Alexander Köser, der 1998 spontan eingesprungen ist bei dem Stück „Alles in bester Ordnung“ und seitdem ist er dabei. Auch er ist schon von Kindesbeinen an mit der Lindlarer Mundart vertraut. Im „Lenkeler Torero“ ist er der reiche, ledige Nachbar Schorsch, der die Zugereiste heiraten soll – aber die ist aus Düsseldorf und hat keine Chance bei ihm.

Vorsitzender Stefan Blumberg, der im „Torero“-Stück den Nachbarn Pitter spielte, hat nicht nur das Buch zum 300-jährigen Bestehen zusammengestellt. Er findet immer wieder mal neue Sachen fürs Archiv. So gerade Aufzeichnungen über einer Operettenaufführung der Gilde aus 1924. Nicht nur Fotos und Dokumente sammeln die Gildenmitglieder – sie haben auch einen großen Fundus für ihre Stücke. Für die Bekleidung sind Mechthild Neuenhaus und Sabine Bülow-Quabach immer auf der Suche nach passender Kleidung für die jeweilige Aufführung. Bei der Probe zum „Lenkeler Torero“ diskutierten sie eifrig, ob die Kräuterfrau das Blumentuch oder das grüne Tuch als Kopfbedeckung tragen sollte und holten aus ihren angeschleppten Koffern noch so einige Kleidungsstücke heraus. Auch nächstes Jahr wird es Fronleichnam wieder ein Mundart-Stück geben. Jetzt steht die Auswahl des Stückes für die Aufführungen am 9., 10. und 15. Januar 2016 im Pädagogischen Zentrum Lindlar an.

Weitere Infos unter
www.reinoldus.eu

Ausbildung bei einem Weltmarktführer



Sie möchten Ihre Ausbildung oder Ihr Studium im dualen System nicht bei irgendeinem Unternehmen beginnen? **Dann herzlich willkommen bei Schmidt + Clemens!** Mit innovativen Edelstahl-lösungen gilt unser Familienunternehmen innerhalb der Branche als ein Weltmarktführer.

In unserem hochmodernen Ausbildungszentrum, der S+C Akademie in Lindlar-Kaiserau, bieten wir Ihnen eine fundierte Ausbildung, interessante Berufsperspektiven und Fortbildungsmöglichkeiten. Unser Bereich „Personalentwicklung“ trägt durch Tools wie Coaching, Mentoring und Inhouse Seminare zur Persönlichkeitsentwicklung und ggf. Vorbereitung auf spätere Führungsaufgaben bei. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter genießen einen hohen Stellenwert! Einrichtungen wie Kindergarten, Gesundheitsmanagement mit Fitnesscenter und vielfältigem Kursprogramm sowie umfangreiche Sozialleistungen sind Beispiele unseres Engagements.

Zum Ausbildungsbeginn 2016 werden wir wieder in unterschiedlichen Berufen eine Ausbildung anbieten. Einen perfekten Mix aus Theorie und Praxis bieten wir zum Studienbeginn 2016 mit einem unserer dualen Studiengänge, die wir in Zusammenarbeit mit einer renommierten Hochschule anbieten. Praxisphasen während des Studiums und unser Trainee-Programm nach dem Studium ermöglichen Ihnen einen idealen Berufseinstieg.

Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage www.schmidt-clemens.de. Dort erfahren Sie frühzeitig, in welchen Berufen wir ausbilden und welche Studiengänge 2016 angeboten werden.

Seien Sie gespannt auf unsere S+C Akademie und freuen Sie sich auf ein Ausbildungszentrum, das Maßstäbe setzt.

Wir freuen uns auf Sie!



FEUCHTWIESEN



Naturschutzgebiete dienen in unserer heutigen technisierten Welt nicht nur zur Erhaltung und Entwicklung von Lebensgemeinschaften oder Lebensstätten bestimmter wildlebender Tier- und wildwachsender Pflanzenarten, sondern bilden auch für uns Menschen wichtige Lebensräume und Rückzugsgebiete, um Ruhe und Erholung zu finden.

Im Oberbergischen Kreis gibt es einige Dutzend Naturschutzgebiete. Neben den Naturschutzgebieten ist aber auch der Erhalt der natürlichen Lebensräume zum Erhalt der schönen Landschaft in unserer Heimat wichtig. Zu diesen wichtigen Lebensräumen für Flora und Fauna gehören auch die Feuchtwiesen, die heutzutage sowohl eine hohe Bedeutung für den Menschen, als auch für die Natur haben. Sie besitzen, als eine Art der Kulturlandschaft einen besonderen Wert für die Natur- und Heimatgeschichte.

Darüber hinaus haben Feuchtwiesen, die das Thema der sechsten Naturschutzreihe des AGGERTALER sind, einen hohen ästhetischen Anspruch, der vor allem für erholungssuchende Menschen von großer Bedeutung ist.

Diese Naturschutzserie entsteht in Zusammenarbeit mit der Biologischen Station Oberberg (BSO), wofür sich die Redaktion herzlich bei Frank Herhaus, Leiter der BSO, und seinem Mitarbeiterteam bedankt.

Weitere interessante Infos über die Arbeit der Biologischen Station Oberberg finden Sie unter:

www.biostationoberberg.de



BPW BERGISCHE ACHSEN

Museum

Achse, Rad und Wagen

5.500 Jahre Kultur- und Technikgeschichte

Sonntags 13.00 - 17.00 Uhr
Gruppen täglich nach Anmeldung

Ohlerhammer • 51674 Wiehl
02262 78-1280

info@achseradwagen.de
www.achseradwagen.de

Feuchtwiesen haben eine hohe Bedeutung für den Menschen und die Natur

Eine Heimat für eine Vielzahl an Tieren und Pflanzen

Feuchtwiesen sind regelmäßig gemähte, feuchte oder nasse Wiesen, die eine Vielzahl an Tieren und Pflanzen beherbergen. Oft befinden sie sich in Talsenken und Niederungen, wo sich Regenwasser staut, sowie in der Nähe einiger Flüsse und Bäche, an denen es zu regelmäßigen Überschwemmungen kommt. Feuchtwiesen können auch mal trocken erscheinen, stehen aber des Öfteren völlig unter Wasser.



© Biologische Station Oberberg

In unserer oberbergischen Heimat, so die Biologische Station Oberberg, habe sich bis zur letzten Jahrhundertwende die Grünlandnutzung auf die versumpften Talauen beschränkt, da die „besseren Böden“ vorwiegend dem Ackerbau dienten. Der Anteil von Wiesen und Weiden, so schreibt der Engelskirchener Biologe Dr. Gero Karthaus in seinem Buch „Oberbergische Lebensräume“, habe sich erst danach gesteigert, so dass heute das Grünland im Oberbergischen die landwirtschaftlich weitaus

dominierende Nutzungsform darstelle. Aufgrund der Nässe erfolgte die Mahd der Feuchtwiesen zur Streugewinnung erst im Spätsommer oder Herbst. Daher konnten viele Pflanzen ausblühen und auch die Insekten blieben ungestört, wodurch solcherart genutzte Wiesen ein wichtiger Lebensraum für Flora und Fauna mit einer breit gefächerten Artenvielfalt sind. Abhängig vom Wasserhaushalt, dem Nährstoffgehalt und dem Säuregrad des Bodens weisen sie zahlreiche verschiedene Arten auf. Diese äußerst seltene Tier- und Pflanzenwelt ist zum Teil einmalig und unwiederbringlich. Im Frühjahr leuchtet z.B. das Gelb der Sumpfdotterblume auf den heute noch vereinzelt vorkommenden Feuchtwiesen. Nur noch selten sind typische Orchideen (Geflecktes oder Breitblättriges Knabenkraut) zu finden. An besonders nassen Stellen wachsen Binsen und Sauergräser.

Auch der Reichtum der Tierwelt ist in den Feuchtwiesen groß und umfangreich. Sie bieten einen Lebensraum für rund 3.000 Insektenarten, aber auch für Kröten, Frösche, zahlreiche Wanzenarten, Heuschrecken und Schmetterlinge. Die Existenz bestehender Feuchtwiesen kann nur durch eine späte Mahd ab Juli oder extensive Beweidung gesichert werden. Diese besondere Art der Wiese beansprucht also eine gewisse Pflege durch den Menschen. Denn ohne eine Nutzung

des Grünlandes durch Mahd oder Beweidung breiten sich schnell Hochstauden wie das Mädesüß, Brennnessel oder das Drüsige Springkraut aus. Später finden sich auch Gehölze ein, und im Laufe der Zeit wird aus der Feuchtwiese wieder ein Auenwald. Durch die Mahd werden lichtliebende und niedrigwüchsige Pflanzen gefördert und hochwüchsige Konkurrenten verdrängt. Dadurch wird ein artenreicher Pflanzenbestand gesichert. Das gemähte Gras ist ein wichtiges Viehfutter für die Landwirtschaft.



© Biologische Station Oberberg

Bleibt festzuhalten, dass Feuchtwiesen heutzutage sowohl eine hohe Bedeutung für den Menschen, als auch für die Natur selbst haben. Wie es bei „Naturschutz Wiki“ heißt, besitzen sie „als eine Art der Kulturlandschaft einen besonderen Wert für die Natur- und Heimatgeschichte“. Darüber hinaus hätten sie einen hohen ästhetischen Anspruch, der vor allem für erholungssuchende Menschen sehr wichtig sei. Doch auch ökologisch sind Feuchtwiesen sehr wichtig. So können durch ihre ganzjährig geschlossene Pflanzendecke Erosionen verhindert werden, wodurch es zu deutlich geringeren Nährstoffausträgen kommt. Dadurch werde auch die Qualität und Quantität des Grund- und somit auch des Trinkwassers gesichert. Und abschließend sei noch einmal betont, dass die Feuchtwiesen einen wichtigen Lebensraum und Rückzugsort für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten darstellen und deshalb für den Artenschutz von großer Bedeutung sind.

Tel.: 02262 / 69 29 69
Fax: 02262 / 69 29 39



STEUERKANZLEI
Heike Borrmann



- *persönlich*
- *kompetent*
- *leistungsstark*

Grünstraße 28 • 51645 Gummersbach
IHR zuverlässiger Partner in allen Steuerfragen

info@stk-borrmann.de • www.stk-borrmann.de

Der Ortskernlauf „Lindlar läuft“ fand mit fast 1600 Startern wieder eine tolle Resonanz

„Dieser Lauf hat eine einzigartige Atmosphäre“



Richard Glatz (Mitte) gewann den S+C-Lauf über 10 km vor seinem Vereinskameraden Michael Hilger (li.) und Rene Dörmbach (re.).

Bürgermeister Dr. Georg Ludwig war begeistert: „Lindlar läuft, das ist Familiensport pur“, schwärmte er. Kurz zuvor hatte der Schirmherr die 10-km-Strecke absolviert. Wie Ludwig freute sich auch Christl Dörschel, in 38:35 Min. schnellste Frau über 10 km, über den Zuspruch und Anfeuerung entlang der Strecke. Fast 1600 Läufer nahmen an dem Lauf im Ortskern teil, womit „Lindlar läuft“ eine der größten Veranstaltungen in der Region ist. „Dieser Lauf hat eine einzigartige Atmosphäre“, freute sich auch Rene Dörmbach aus Frielingsdorf, der gleich vier Pokale mitnahm. So

ist er der erste Gemeindemeister im S+C-Lauf über 10 km. Hinter Richard Glatz (35:28) und Michael Hilger (36:30, beide LG Gummersbach, lief er als Dritter ins Ziel. Quasi zum Warmlaufen hatte er zuvor den 4-km-Volkslauf gewonnen.

Bei den Frauen wurde Heike Moser in 45:25 Zweite vor Anja Karthäuser (TuS Waldbröl, 47:14). Erste Gemeindemeisterin wurde Sandra Littig (Schreinerei Littig), die als Siebte ins Ziel lief. Das beste Männerteam war die LG Gummersbach mit Richard Glatz, Michael Hilger und Michael Knappe. Bei den Frauen gewann der Sportpalast mit Doris Meisel (48:56), Annika Vilmar (51:32) und Ulrike Feldhoff (52:28). Die Firma Schmidt + Clemens stellte mit 84 Startern die größte Firmengruppe, gefolgt von der Firma Lang AG. Mit S+C-Geschäftsführer Jan Schmidt-Krayer und dem Lang-Vorstandschef Tobias Lang waren sogar beide Firmenchefs am Start. „Lindlar läuft ist ein bisschen wie unsere Hausveranstaltung“, sagte Schmidt-Krayer und versprach, auch 2016 wieder als Sponsor dabei zu sein. Diesmal war S+C mit der Kreissparkasse Köln und der BEW Hauptsponsor.

Den Auftakt machten die Bambinis mit drei Läufen über 800 m. Etwas ernster wurde es beim Kreissparkasse-Lauf (2 km) der Schüler. Bei den Mädchen siegte Anna Lena Schüller (GGs Schnellenbach)

vor Paulina Hötzel (GGs Kapellensüng) und Liv Gäbler (Gesamtschule/GS Marienheide). Schnellster Schüler war Linus Kubitzki (TV Hackenberg) vor Jannik Stein (VfL Engelskirchen) und Marius Simon (GS Marienheide).



Mit großer Begeisterung waren die Bambinis bei der Sache.

Mit 629 Startern war der Lang AG-Lauf über 4 km der teilnehmerstärkste. Hier gewann Rene Dörmbach (LC Montanushof) vor dem Gummersbacher Leon Kalogeropoulos und Heiko Wilmes (TV Refrath). Ältester Teilnehmer war Hans Toelstede (81) von der LG Gummersbach. Schnellste Frau war Daniela Nowotnik (S+C) vor Eva Laukötter (Polizei Köln) und Chelsea Reichert (Gymnasium Lindlar).

Bürgermeister Ludwig dankte dem Organisationsteam um den Vorsitzenden Carsten Ommer und den rund 100 Helfern. Derweil zog Ommer am späten Abend ein positives Fazit: „Wir sind sehr zufrieden.“

Entsorgungsservice mit Erfahrung



RELOGA GmbH - Braunswerth 1-3 - 51766 Engelskirchen - 08006002003

Die RELOGA GmbH bietet maßgeschneiderte Lösungen rund um das Thema Abfallentsorgung.

Ob Bauschutt, Erdaushub und Grünschnitt oder Wertstoffe wie Verpackungen, Glas, Papier oder Holz:

Die RELOGA hat auf jeden Fall den passenden Container.

reloga
sicher • sauber • schnell

Ründerother Otto-Jeschkeit-Altenzentrum der AWO für 200.000 Euro saniert

Der rustikale Charakter mit moderner Leichtigkeit aufgepeppt



Grün, Lila, Brombeer, diese Farben setzen Akzente im renovierten Erdgeschoss – hier der Speisesaal.



Knapp 200.000 Euro hat der AWO-Kreisverband in die Sanierung des Otto-Jeschkeit-Altenzentrum in Ründeroth investiert.

Das ist bei Altenheimen wie bei Einfamilienhäusern: Wenn sie 25 Jahre hinter sich haben, werden aus Schönheitsreparaturen größere Sanierungen. So auch beim Ründerother Otto-Jeschkeit-Altenzentrum (OJAZ) der AWO Rhein-Oberberg, das als familiäre und ortseingebundene Senioreneinrichtung einen überaus guten Ruf genießt. Ergo sollte der bodenständige, rustikale Charakter des Gebäudes erhalten bleiben, allerdings aufgepeppt mit „moderner Leichtigkeit“, so AWO-Geschäftsführerin Martina Gilles. Der Wohlfahrtsverband hat sich die Renovierung knapp 200.000 Euro kosten lassen.

Im vergangenen Jahr fassten Vorstand und Geschäftsführung den Beschluss, das Erdgeschoss zu sanieren. Architektin Brigitte Harras erarbeitete mit Martina Gilles, OJAZ-Leiterin Brigitte Manderla, der Leiterin des Wiehler Seniorenzentrums Brigitte Joraschkewitz sowie Jochen Paßberger, Leiter Liegenschaften im AWO-Kreisverband, das Konzept. Eine große Aufgabe, wie sich herausstellte.

Denn die „Wiedererkennungsmerkmale“ sollten betont werden, klare Linien und frische Farben Wohlfühlen auslösen und die Möbel sollten optisch leicht und funktional sein. Das alles arrangiert vor wandfüllenden Naturaufnahmen des Wiehler Fotografen Jens Knotte. Zum Beispiel im Speisesaal eine kugelförmige lila Blüte mit Tautropfen wie schillernde Perlen. Der Hintergrund changiert von Hell- zu Dunkelgrün. Womit gleich zwei der drei Leitfarben genannt wären. Zum Grün und Lila gesellt sich ein Brombeerton. Farben aus dem Buntglasbild am Haupteingang, das wieder mehr betont werden soll. Es stammt aus dem Andachtsraum des ehemaligen Ründerother Krankenhauses, aus dem ein Teil ins neue Haus der AWO integriert werden sollte. Im renovierten Foyer prägen Weiß, Hell- und Dunkelgrau das Erscheinungsbild: Dunkelgrauer Fliesenboden,

grau die Handläufe und die Türen zu allen öffentlich zugänglichen Räumen und zu den Liften. Ganz in Weiß und damit fast unsichtbar in den weißen Wandflächen sind die Türen zu den Personal- und Funktionsräumen, zu denen Bewohner und Besucher keinen Zutritt haben. Hingucker stehen an der Wand direkt am Eingang: ein lila Sofa mit grünen Sesseln. Die Wand dahinter ziert keine Fototapete, sondern ein Spruch der AWO-Pionierin Lotte Lemke: „Vergesst hinter Euren großen Aufgaben nicht den einzelnen Menschen!“ In den Gängen hinterm Foyer dämpft hochstrapazierfähiges Vinyl-Laminat die Schritte. Es sieht wie ein Holzboden mit ausdrucksstarker Maserung in dunklem Grau-Braun aus. Das Farbkonzept ist bis ins Detail stimmig. Darauf hätten sie großen Wert gelegt, betonen Martina Gilles und Brigitte Joraschkewitz. Und sie haben keine Mühen auf dem Weg dorthin gescheut. So ließen sie Bilder, die farblich in den Grün-Lila-Brombeer-Reigen passen, im Wiehler Seniorenzentrum ab- und im OJAZ probeweise aufhängen. Das Erscheinungsbild im Ründerother Heim sollte dem des neuen Wiehler Zentrums angepasst werden. So sind in beiden Häusern die Fenster nicht gardinenverhängt, um den Blick aufs Grün nicht zu trüben. Die Glasflächen werden lediglich von dekorativen Schals flankiert. In „Hildes Kaffeestübchen“ und im Abschiedsraum werden es weiße Dekorationen mit grünen Blätterranken sein, „weil Natur bei uns eine große Rolle spielt“, wie Martina Gilles anmerkt. Die elegante Kombination grauer Polster auf hellen Buchenholzstühlen im Speisesaal wird durch farbliche Akzente aufgelockert: Hier und da hat ein Stuhl mit grünem, lila oder brombeerfarbenem Polster. Die Gartenmöbel haben neue rote Polster mit feinen weißen Streifen erhalten, und in „Hildes Kaffeestübchen“ verbindet ein weiteres Wandbild farblich das Drinnen und Draußen: ein riesiger Marienkäfer nimmt das AWO-Rot der Außenpolster und Sonnenschirme auf, das üppige Grün seiner Umgebung den Grün-Lila-Brombeer-Dreiklang der Raumgestaltung.

Sparkasse und AggerEnergie präsentieren wieder musikalische und sportliche Höhepunkte

Zwei Open-Airs und Stadtlauf als Dankeschön an die Region



Stolz präsentieren Frank Röttger (li.) und Frank Grebe (re.) die Highlights für die Region.

Die Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt und die AggerEnergie bleiben ihrer Tradition treu: Unter dem Motto „Gemeinsam stark für die Region“ präsentieren die Sparkasse und der regionale Energieversorger in diesem Sommer wieder drei Großveranstaltungen in Gummersbach und Bergneustadt – und natürlich wieder eintrittsfrei. Und die Vorfreude auf die beiden musikalischen Highlights, die Open-Air-Konzerte auf dem Gummersbacher Lindenplatz und dem Bergneustädter Rathausplatz, und den sportlichen Höhepunkt, der 13. Stadtlauf durch die Gummersbacher Innenstadt, war Frank Röttger, Geschäftsführer der AggerEnergie, und Frank Grebe, Vorstandschef der Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt, bei der Präsentation deutlich anzumerken. „Wir fühlen uns der Region verantwortlich und wir wollen den Bürgern für ihr Vertrauen in unsere Unternehmen etwas zurückgeben“, betonten Röttger und Grebe – und fügten hinzu: „Wir sind überzeugt, dass das wieder tolle Veranstaltungen werden.“

Den Auftakt bildet am Freitag, 27. Juni 2015, ab 18.30 Uhr das 15. Lindenplatz Open-Air im Herzen der oberbergischen Kreisstadt. Den musikalischen Reigen wird wieder eine einheimische Formation eröffnen, und zwar die Lindlarer Band

„Kaiserwetter“ machen, was Frank Grebe zu der Hoffnung veranlasst: „Ich hoffe, der Name ist Programm und wir bleiben diesmal von einem ähnlichen Platzregen wie im Vorjahr verschont.“ Während „Kaiserwetter“ mit ihrer Pop-Rock-Mischung etwas sanftere Töne anschlägt, tritt anschließend mit der „Quo“ aus Hamburg eine der profiliertesten Coverband der legendären britischen Erfolgsband „Status Quo“ auf. Und dann dürfen sich die Musikfans, die mit Sicherheit am letzten Freitag von den Sommerferien in NRW wieder zu Tausenden auf den Lindenplatz strömen werden, auf den internationalen Hauptact freuen: „The Magic of Santana“. Mit von der Partie dann der 68-jährige Schotte Alex Ligertwood, der, so erinnert sich Frank Röttger, „einige Jahre mit Carlos Santana bei Soloprojekten tourte“ und auf mehreren Alben die Stimme der legendären Latin-Rock-Band Santana war.

Eine lange Tradition hat auch schon das Bergneustädter Rathausplatz-Open-Air, das in diesem Jahr am Samstag, 15. August, ab 17 Uhr zum 14. Mal von der Sparkasse und der AggerEnergie präsentiert wird. Wie Uwe Binner von der Stadtverwaltung Bergneustadt verspricht, werden die Musikfreude am 15. August wieder ein über siebenstündiges Musik-event der Spitzenklasse erleben. Diese Veranstaltung, so Binner, habe mittler-

weile sogar Fans aus Köln und Frankfurt, die ganz erstaunt seien, dass eine solche hochkarätige Veranstaltung, die zudem eine tolle Atmosphäre biete, kostenlos angeboten werde. In diesem Jahr, so verriet Binner, habe sich auch der neue Bürgermeister Wilfrid Holberg bei der Auswahl der Bands Einfluss genommen. Und auch das Programm in Bergneustadt lässt die Herzen der Musikfans höher schlagen. In das Abendprogramm startet „Soul Bros“ – bekannt durch zahlreiche Fernsehauftritte, bei der Partystimmung garantiert ist. Der absolute Höhepunkt des Abends ist aber der Auftritt der Queen-Tributband „Queen Kings“. Die Band mit Leadsänger Mirko Bäumer und Bassist Rolf Sander, der beim Musical „We Will Rock You“ mit Queen selbst auftrat, überzeugt jedes Mal aufs Neue mit einer authentischen und mitreißenden Show. Abgerundet wird der Abend mit dem Auftritt von „Deluxe – the radioband“, einer der besten Coverbands Deutschlands. Die acht Musiker, davon vier Sänger, präsentieren mit einer erstklassigen Bühnenshow die großen Hits aus dem Radio und animieren die Besucher zum Mitsingen und Mittanzen. Nach so viel Musik kommt auch der Sport nicht zu kurz. So steigt am Sonntag, ab 10.30 Uhr in der Gummersbacher Innenstadt der 13. Gummersbacher AggerEnergie- und Sparkassenlauf. Nach Auskunft von Cheforganisatorin Dorothee Steinborn von der LG Gummersbach wird sich an dem bewährten Ablauf- und Zeitplan in diesem Jahr nichts ändern. Steinborn erwartet in diesem Jahr wieder ein ähnlich großes Teilnehmerfeld wie im Vorjahr, als über 1300 Läuferinnen und Läufer an den Start gingen. Für Laufanfänger, die an dem 4-km-Jedemannlauf teilnehmen möchten, bietet Steinborn ab 18. Juni wieder ein Lauftraining an der Genkeltalsperre (Treffpunkt: 19 Uhr, am Genkelparkplatz in Lantenbach) an.

Weitere Infos unter
www.lg-gummersbach.de

LINDENPLATZ OPEN-AIR Groove Night

The Magic of Santana

feat. Alex Ligertwood & Raul Rekow
(formerly Santana)

LIVE-MUSIK

0,00 €

EINTRITT FREI

QUO

Status Quo Cover

Kaiserwetter

Support aus Oberberg
presented by gigbox e. V.

Freitag, 26. Juni 2015
ab 18.30 Uhr auf dem
Lindenplatz / Gummersbach

powered by



**Sie möchten Ihre
Immobilie verkaufen?**

**Sie suchen ein
neues Zuhause?**



**Ihr
kompetenter
Immobilien-
Partner**

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Ihr
Immobilienberater
für die Niederlassung
Engelskirchen und Umgebung:



Jonathan Noß



@

jonathan.noss@
volksbank-oberberg.de



0 22 63 / 9 29 47-23
01 70 / 7 03 07 03



Overather Straße 15-17
51677 Engelskirchen-Loope



Volksbank Oberberg eG

www.volksbank-oberberg.de